



JAHRES  
BERICHT  
2019

Ein Dollar Brille 







# VORWORT

Martin Aufmuth – 1. Vorsitzender

**Liebe Freunde, Helfer und Unterstützer,**

von der weltweiten Corona-Pandemie ist auch die Arbeit der [EinDollarBrille](#) stark betroffen. Seit mehreren Wochen können wir keine Augencamps mehr durchführen, fast alle Aktivitäten in den Projektländern mussten eingestellt werden. Im Mittelpunkt stehen für uns derzeit die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und Patienten und die Erhaltung unserer so mühevoll aufgebauten lokalen Strukturen.


Dabei ist unsere Arbeit heute wichtiger denn je: Im Oktober 2019 hat die WHO ihren ersten globalen Bericht zum Thema Sehen veröffentlicht. Danach bräuchten heute rund 950 Millionen Menschen eine Brille, können sich diese aber nicht leisten oder haben keinen Zugang zu augenoptischer Grundversorgung. Das sind Millionen von Kindern, die in der Schule nicht richtig lernen können, und unzählige Erwachsene, die nicht richtig arbeiten können.

Diese Zahlen sind so groß, dass man sie gar nicht richtig fassen kann. Für mich werden sie erst greifbar durch meine persönlichen Begegnungen mit Menschen, denen wir mit einer Brille helfen konnten. So wie Alceneide, die ich in einem kleinen Dorf im Amazonasgebiet getroffen habe. Ihre [EinDollarBrille](#) war ihr beim Kanufahren in den Fluss gefallen und ihre Söhne mussten drei Stunden lang tauchen, bis sie die Brille endlich wiederfanden.

Oder das Mädchen in Äthiopien, das trotz seiner starken Kurzsichtigkeit gute Noten hatte. Wir fragten: „Wie machst du das, dass du so gute Noten hast, obwohl du so schlecht siehst?“ Sie sagte: „In der Pause gehe ich immer schnell vor an die Tafel und lerne alles auswendig. Dann setze ich mich wieder hin.“ Wie motiviert und intelligent muss ein Kind sein, um trotz seiner Fehlsichtigkeit in der Schule zu bestehen?

## Projektstart in Peru

So wie Alceneide und dem Mädchen in Äthiopien haben wir 2019 sehr vielen Menschen mit der [EinDollarBrille](#) neue Perspektiven eröffnet – in bestehenden, aber auch in neuen Projektländern: Im Frühjahr startete das neue



Martin Aufmuth mit  
Saïdou Sawadogo,  
dem 50.000sten  
EinDollarBrille-Träger  
in Burkina Faso





EinDollarBrille Projekt in Peru, getragen von der Schweizer Dieter Kathmann Stiftung. Dort ist seither eine mobile Optikeinheit in den bitterarmen, wüstenartigen Randbezirken der Hauptstadt Lima unterwegs. Den erfolgreichen Start verdanken wir dem großartigen Einsatz von Max Steiner und seinem Team aus Bolivien, die das neue Team in Peru ausgebildet und in den ersten Wochen begleitet haben.

Unsere Schwester-Organisation [EinDollarBrille](#) Schweiz hat 2019 mit der Ausweitung ihres Projekts in Myanmar begonnen. In unserem jungen Projekt in Indien gelang 2019 durch eine Neustrukturierung unserer mobilen Optik-Teams endlich der Durchbruch mit stark gestiegenen Brillenzahlen. In Burkina Faso ermöglicht unser dichtes Netz von rund 20 kleinen Brillenzentren inzwischen etwa 40 Prozent der Gesamtbevölkerung dauerhaften Zugang zu augenoptischer Versorgung. Mit rund 70 Mitarbeitenden gehört die [EinDollarBrille](#) dort heute zu den großen Arbeitgebern. Insgesamt sind in unseren Projektländern inzwischen rund 220 Frauen und Männer beschäftigt, darunter einige Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Von ihrem Einkommen lebt oft eine ganze Großfamilie.

### **Ihre Unterstützung wird benötigt!**

Unsere Hilfe wird durch die derzeitige Krise noch wichtiger: Durch die Corona-Pandemie sind viele Gesundheitssysteme in unseren Projektländern stark überlastet. Für die augenoptische Versorgung der Menschen können sie noch weniger tun als zuvor. Auch dieses Mal trifft es die Ärmsten am härtesten.

Seit ich die [EinDollarBrille](#) 2012 gegründet habe, konnten wir über 260.000 Menschen mit Brillen versorgen. Im Rahmen von über 3.000 Augencamps wurden inzwischen fast eine halbe Million Sehtests durchgeführt. Dass wir so vielen Menschen helfen konnten, verdanken wir Ihnen allen: rund 300 ehrenamtlichen Helfern aus Deutschland, der Schweiz und den USA, unseren Partnern und Spendern. Helfen Sie mit, dass die [EinDollarBrille](#) die derzeitige Krise gut übersteht und wir die Arbeit in unseren Projekten sobald wie möglich mit voller Energie fortsetzen können. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen schon jetzt ganz herzlich!

Ihr Martin Aufmuth

# INHALT

- 3 Vorwort
- 5 Inhalt
- 6 Impressum
- 8 [EinDollarBrille](#) – Die Idee
- 10 [EinDollarBrille](#) – Das Prinzip
- 12 Unsere größten Erfolge
- 14 Bolivien
- 18 Peru
- 20 Brasilien
- 24 Malawi
- 28 Burkina Faso
- 32 Indien
- 36 Myanmar
- 38 Neues aus der Organisation
- 39 Der Verein in Deutschland
- 40 Aktionen in Deutschland
- 42 Aus den Regionalgruppen
- 44 [EinDollarBrille](#) Schweiz
- 45 [EinDollarBrille](#) USA gegründet
- 46 Partner und Unterstützer
- 49 Ausblick
- 50 Finanzbericht
- 54 Warum ich dabei bin







## Impressum

Herausgeber:

EinDollarBrille e.V.

Obere Karlstraße 29

91054 Erlangen

Deutschland

Telefon: +49 9131 913 9431

E-Mail: [info@eindollarbrille.de](mailto:info@eindollarbrille.de)

Internet: [www.eindollarbrille.de](http://www.eindollarbrille.de)

[www.facebook.com/OneDollarGlasses](http://www.facebook.com/OneDollarGlasses)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Martin Aufmuth, Brigitte Weis

Vereinsregister:

Fürth / VR 200672

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.):

DE286412852

Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes:

Vorstand: Martin Aufmuth, Brigitte Weis

Gemeinnützigkeit:

Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 5.3.2016 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Verantwortlich für den Inhalt (gem. § 55 Abs. 2 RStV):

Martin Aufmuth

Böhmloch 22

91058 Erlangen

Redaktion:

Claudia Wittwer, Martin Aufmuth, Brigitte Weis

Gestaltung:

HAUSGRAFIK GbR

Fotos:

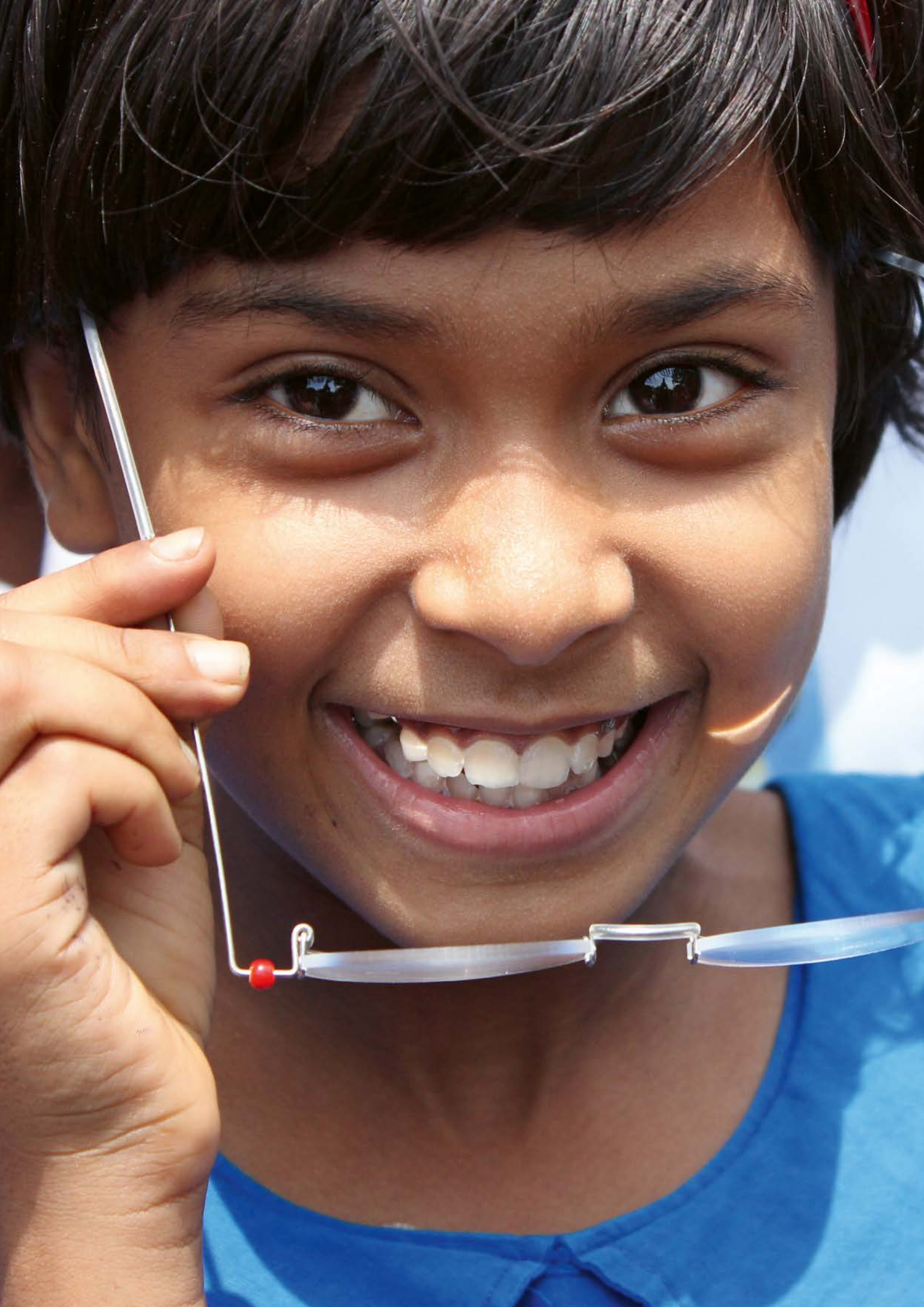
Simon Ansel, Martin Aufmuth, Jelena Aufmuth, Roland Bilger, Antje Christ, Iago Euzébio, Melanie Grande, Heike Hertrich, Jen Hyde, Deniz Ispaylar, Evelyn van Kempen, Jürg Messerli, Alejandra Portillo, Michael Sauer, Michael Schubert, Claudia Wittwer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die maskuline Form für Personen aller Geschlechter verwendet.

Datenschutzerklärung: Verantwortlich im Sinne des Datenschutzes ist der EinDollarBrille e.V., Obere Karlstraße 29, 91054 Erlangen. Wir möchten Sie über unsere Arbeit informieren und um Spenden für unsere Arbeit bitten. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten. Wenn Sie keine weiteren Schreiben von uns bekommen möchten, können Sie jederzeit postalisch oder per E-Mail der weiteren Verwendung Ihrer Daten widersprechen.









# EinDollarBrille

# DIE IDEE

Gutes Sehen – für Millionen Menschen  
bislang ein unerfüllter Traum

Der neuesten Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO von 2019 zufolge benötigen rund 950 Millionen Menschen eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben überhaupt keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Die Folgen: Kinder können in der Schule dem Unterricht nicht folgen, Erwachsene können keine oder keine qualifizierte Arbeit aufnehmen, um ihre Familien zu versorgen. Die jährlichen Verluste für die Betroffenen werden von der WHO auf rund 269 Milliarden US-Dollar geschätzt. Dazu kommen zerstörte Hoffnungen, der Verlust an Lebensfreude und Probleme bei der Alltagsbewältigung. Wir wollen das ändern.





Martin Aufmuth, Gründer der Organisation **EinDollarBrille**, hat zur Lösung dieses Problems ein nachhaltiges Social-Business-Modell entwickelt, das aus den folgenden Komponenten besteht:

- **Die EinDollarBrille – das Produkt:**

Die Brille besteht aus einem leichten und gleichzeitig extrem stabilen Federstahlrahmen und fertig vorge-schliffenen Brillengläsern aus kratz- und bruchfestem Kunststoff. Die Gläser können mit einem einfachen Handgriff in den Brillenrahmen eingeklickt werden. Das Sortiment besteht aus sphärischen Gläsern mit Stärken von  $-10,0$  bis  $+8,0$  Dioptrien in Schritten von  $0,5$  Dioptrien. Farbige Perlen verleihen der **EinDollarBrille** ein einzigartiges, individuelles Design. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei rund einem US-Dollar, der Verkaufspreis liegt bei zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen.

- **Die Biegemaschine:**

Hergestellt wird die **EinDollarBrille** von lokalen Fachkräften auf einer einfachen Biegemaschine. Sie funktioniert ohne Strom und kann daher problemlos auch in sehr armen und ländlichen Regionen eingesetzt werden. An einer Biegemaschine können rund sechs Personen gleichzeitig arbeiten. Damit kann eine Produktionskapazität von 50.000 Brillen pro Jahr erreicht werden.

- **Ausbildungskonzept für EinDollarBrille-Optiker:**

Da es in vielen Entwicklungsländern viel zu wenige Augenärzte und Optiker gibt, hat der **EinDollarBrille** e.V. in enger Zusammenarbeit mit Augenärzten und Optikern ein eigenes, einjähriges Ausbildungskonzept für Best-Spherical-Correction (BSC) entwickelt. Dieses befähigt dazu, einen Sehtest korrekt durchzuführen, zuverlässig das bestmögliche sphärische Brillenglas zu finden und die Brille fachkundig anzupassen.

- **Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Entwicklung:**

Der **EinDollarBrille** e.V. bildet lokale Fachkräfte in der Herstellung und im Vertrieb der **EinDollarBrille** aus. Ihre Gehälter sollen sich – ebenso wie ein Großteil der anderen laufenden Kosten in den Projektländern – so weit





# EinDollarBrille: DAS PRINZIP

wie möglich aus dem Verkaufserlös der Brillen finanzieren. So entstehen wichtige neue Arbeitsplätze in armen Ländern und benachteiligten Regionen.

- **Integration benachteiligter Gruppen:**

In der Produktion und im Vertrieb der [EinDollarBrille](#) werden Angehörige benachteiligter Bevölkerungsgruppen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen aktiv integriert. Die neueste Version der Biegemaschine ist so gestaltet, dass sie sogar von Blinden bedient werden kann.

- **Versorgungsstruktur:**

Für viele Menschen in Entwicklungsländern übersteigt bereits eine Fahrt in die nächste Stadt oder zu einer Klinik die finanziellen Möglichkeiten. Deshalb baut der [EinDollarBrille](#) e.V. gemeinsam mit lokalen Partnern Versorgungsstrukturen auf, die an die regionalen Bedingungen angepasst sind. Dazu gehören kleine Brillenläden in Städten und größeren Orten und Augencamps insbesondere in ländlichen Gebieten. Dabei werden die Menschen vor Ort in ihren Dörfern getestet und erhalten gleich im Anschluss die richtige Brille.



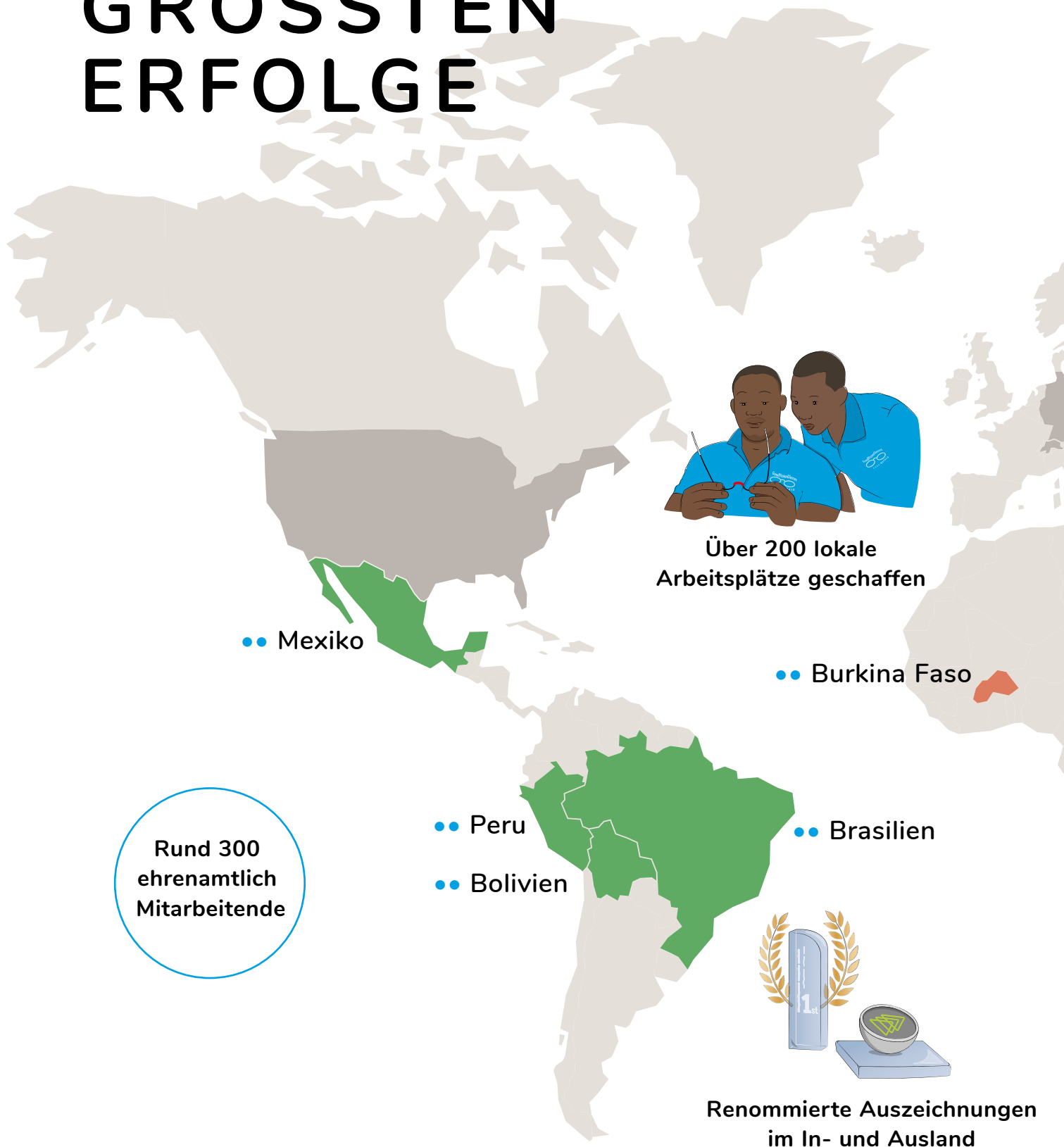
- **Sensibilisierung und Aufklärungskampagnen:**

Die Bedeutung guten Sehens für Bildung sowie soziale und wirtschaftliche Entwicklung wird in vielen Ländern noch nicht ausreichend erkannt. Über kostenlose Sehtests, Aufklärungsarbeit in Schulen und Dorfgemeinschaften, den Aufbau von Beziehungen zu Gesundheitsinstitutionen und NGOs schafft der [EinDollarBrille](#) e.V. ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung guten Sehens und die positive Wirkung von Brillen.

Das Geschäftsmodell der [EinDollarBrille](#) ist nachhaltig: Der [EinDollarBrille](#) e.V. fördert den Aufbau von Strukturen in den Projektländern durch den Einsatz von Spendenmitteln für die Finanzierung von Trainings, Startausrüstungen und der Einrichtung von Shops. Die laufenden Kosten in den Projektländern, darunter die Gehälter der lokalen Mitarbeiter, sollen sich zu einem möglichst großen Teil aus dem Verkauf der Brillen finanzieren. Das Ziel ist eine augenoptische Grundversorgung in Entwicklungsländern. Dazu gehören der Zugang zu einem kostenlosen Sehtest und eine Versorgung der Menschen mit kostengünstigen und individuell angepassten Brillen in ihrem Umfeld.



# UNSERE GRÖSSTEN ERFOLGE



Über 200 lokale  
Arbeitsplätze geschaffen

•• Mexiko

•• Burkina Faso

Rund 300  
ehrenamtlich  
Mitarbeitende

•• Peru

•• Brasilien

•• Bolivien

Renommierte Auszeichnungen  
im In- und Ausland

Über 260.000 Menschen  
mit Brillen versorgt



Schwesterorganisationen  
in den USA  
und der Schweiz

## ERFOLGREICHE PROJEKTE IN AFRIKA, ASIEN UND LATEINAMERIKA

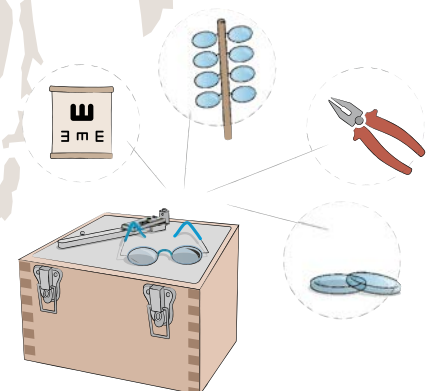
•• Indien

•• Myanmar

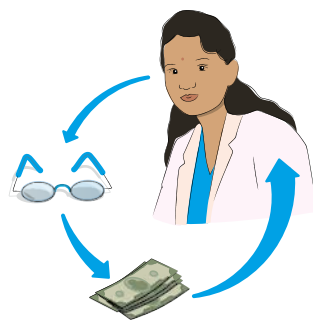
•• Äthiopien

•• Kenia

•• Malawi



Eigene spezialisierte  
Optikerausbildung  
entwickelt



Nachhaltiges Social  
Business Modell






# BOLIVIEN

Bolivien erlebte unter dem ersten indigenen Staatspräsidenten Evo Morales, der 2006 ins Amt gewählt wurde, ein beeindruckendes Wirtschaftswachstum und gute Erfolge bei der Bekämpfung extremer Armut. 2019 kam es bei der Präsidentschaftswahl zum Verdacht auf Wahlbetrug. Durch anschließende Massenproteste drohte das Land im Chaos zu versinken. Morales trat schließlich zurück und ging zunächst nach Mexiko und schließlich nach Argentinien ins Exil.

## ERFOLGE

Seit Projektstart **2014** über 45.000 Menschen mit Brillen versorgt – Augencamps mit mobiler Augeneinheit in den Armenvierteln und in den abgelegenen Regionen des Altiplano •• Rund 20 Arbeitsplätze geschaffen – Hauptstandort in Santa Cruz mit Zentrallager und Brillenproduktion für ganz Südamerika •• Ausbildungs-kooperation mit dem Instituto Superior de Salud Visual (ISSEM), dem renommiertesten augenoptischen Fachinstitut in Bolivien

Seit **2019** gemeinsames Schulprojekt mit der Siemens Stiftung und der GIZ



Auch die Arbeit der **EinDollarBrille** hatte unter den landesweiten Protesten und Ausgangssperren 2019 zu leiden. Über mehrere Wochen hinweg waren keine Augencamps möglich. Dann, nur wenige Monate nachdem sich die Lage wieder normalisiert hatte, der nächste Schlag: Aufgrund der Corona-Bedrohung wurde von der bolivianischen Regierung innerhalb von nur 48 Stunden das öffentliche Leben durch eine komplette Ausgangssperre lahmgelegt. Seither sind keine Kampagnen mehr möglich. Wie überall leiden besonders die ärmsten Bevölkerungsschichten unter der Situation, da sie keine Rücklagen haben und ohne Arbeit nur für kurze Zeit überleben können.

Den politischen Unruhen zum Trotz konnte unser Partner in Bolivien, die Stiftung HI-Bolivia unter Leitung von Max Steiner, 2019 wieder über 11.000 Menschen mit **EinDollar Brillen** versorgen. Unter dem spanischen Projektnamen Lentes al Instante („Sofort-Brille“) wurden damit seit Projektstart 2014 insgesamt über 45.000 Menschen mit Brillen versorgt.

### Kein Ort ist zu ablegen

Bei der Organisation ihrer Kampagnen arbeitet HI-Bolivia eng mit lokalen Krankenhäusern, Schulen und Bürgerorganisationen zusammen. Dabei ist unser Team mit seinen Augencamps auch 2019 wieder in neue Regionen vorgestoßen, darunter die Städte Tarija und Yacuiba in der Provinz Gran Chaco im Süden von Bolivien. Für die notwendige Mobilität sorgt inzwischen neben der ersten mobilen Optikeinheit ein zweiter Minibus, den die deut-



Franz Salazar erhält eine Auszeichnung im ersten internationalen Brillenbiege-Wettbewerb

schen Rotary-Clubs E-Club of D-1950, RC Uffenheim, RC Rothenburg o.T., Fürth, Bayreuth und Gevelsberg in Kooperation mit dem Rotary Club im bolivianischen Oruro gesponsert haben. 2019 wurden von den Teams für die einzelnen Kampagnen oft 1.000 Kilometer oder mehr zurückgelegt.

Zu den beiden mobilen Teams gehören 16 Mitarbeitende, die die Kampagnen durchführen, sowie zwei Personen für die Administration. Um die Arbeit des Teams zu professionalisieren, setzt HI-Bolivia seit Beginn ihrer Aktivitäten auf Aus- und Weiterbildung: Auf Basis der Ausbildungsstrategie des **EinDollarBrille** e.V. bildet HI-Bolivia seit fünf Jahren eigene „Asistentes de Consulta Óptica aus“ – die Pendanten zu den GoodVisionTechnicians in Afrika und Indien. Dabei wechseln sich Einführungs-





Fahrt nach Machacamarca



seminare, praktische Einsätze bei Kampagnen und weiterführende Kurse im HI-Brillenzentrum ab. Zum Schluss der Ausbildung erfolgt ein Examen und bei erfolgreichem Bestehen eine Zertifizierung. Eine große Chance für einige Mitarbeitende, die zuvor wenig Perspektiven auf eine berufliche Entwicklung hatten.

Zudem durchlaufen aktuell zwei Mitarbeitende von HI-Bolivia eine berufsbegleitende Ausbildung zum Optometristen am Instituto Superior de Salud (ISSEM), dem augenoptischen Fachinstitut in Bolivien. Seit Beginn arbeitet HI-Bolivia eng mit dem Institut zusammen, das als einziges im Land Optiker und Optometristen ausbilden darf.

Unterstützt werden die Teams von HI-Bolivia durch rund 20 Freiwillige vom Weltwärts-Programm der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz. Einige dieser Freiwilligen sind nach ihrer Rückkehr aktive Mitglieder der Regionalgruppen des [EinDollarBrille](#) e.V. geworden und bringen dort ihre gesammelten Erfahrungen mit ein.

## Zentrallager und Produktion für Südamerika

Seine Hub-Funktion als Produktions- und Logistikzentrum für ganz Südamerika hat HI-Bolivia 2019 weiter ausgebaut. Die insgesamt zehn Brillenproduzenten im Team stellten im vergangenen Jahr rund 35.000 Brillengestelle her – ein Rekord. Die Brillen kommen neben Bolivien auch in Brasilien und Peru zum Einsatz und dank einer



Im Dorf Machacamarca im Altiplano, dem Hochland von Bolivien, rund fünf Autostunden von La Paz entfernt.



Lourdes lebt in El Alto, der höchstgelegenen Millionenstadt der Welt. Sie hat bei unserem Team gelernt, wie man Sehtests macht und Brillen richtig anpasst. Nun hat sie ganz alleine einen kleinen Brillenladen eingerichtet – ihre Mutter ist die erste Patientin.



Kooperation mit ROTARACT, der Jugendorganisation der Rotary Bewegung, konnten im vergangenen Jahr sogar Brillen an die notleidende Bevölkerung in Venezuela überbracht werden. Besonders wichtig sind aufgrund der extremen UV-Strahlung im Hochland von Bolivien auch die [EinDollarBrille](#)-Sonnenbrillen mit UV-Schutz.

## Welttag des Sehens

Am „Welttag des Sehens“, dem 10. Oktober, besuchte unser Team das Centro Audiologia in Sucre, ein Betreuungszentrum für gehörlose und sprachbehinderte Menschen. Etliche der rund 100 Kinder und Erwachsenen hatten bislang unerkannte Sehprobleme, und am Ende konnten 34 Patienten, aber auch Betreuer und Familienangehörige, mit Brillen versorgt werden. Patienten, denen mit der Brille nicht geholfen werden konnte, wurden an die Gesundheitsbehörde SEDES überwiesen.

## Schulprojekt in Kooperation mit Siemens Stiftung und GIZ

Die Versorgung von Kindern ist uns ein besonderes Anliegen, denn damit können wir dazu beitragen, die Weichen für einen erfolgreichen Schulbesuch zu stellen. Mit einem Schulprojekt, das von der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) konzeptioniert und von der Siemens Stiftung unterstützt wird, hatte Hl-Bolivia 2019 einen sehr guten Start: Insgesamt 28 Schulzentren in ländlichen Regionen sowie in Armenvierteln von La Paz und im Großraum Santa Cruz wurden besucht. Mithilfe des modernen mobilen Autorefraktometers der italienischen Marke Adaptica wurden über 5.000 Sehtests durchgeführt. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler erhielten eine individuell angepasste Brille. Erfreulicherweise wird dieses gemeinsame Projekt mit der Siemens Stiftung und der GIZ auch 2020 weitergeführt und zudem mit einer Social Impact Study begleitet, sodass wir bis Ende des Jahres einen klaren Einblick in die Zufriedenheit der Schüler, Eltern und Lehrer sowie in die Verbesserung der Lernergebnisse bekommen.

## Im Dorf Machacamarca

Machacamarca ist ein kleines, etwas verlassen wirkendes Dorf im Altiplano, der auf rund 4.000 Meter gelegenen Hochebene von Bolivien. Die Menschen kommen teilweise viele Kilometer zu Fuß zu unserem Augencamp. Obwohl eigentlich gerade Sommer ist, sind die Temperaturen im kleinen Gesundheitszentrum des Ortes aufgrund der Höhenlage winterlich kalt. Den Besuch hat unser Team zusammen mit dem Rotary Club Oruro und



## Alleinerziehende Patty

Die 45-jährige Patty (Maria Elena) ist bereits seit 2014 im Team von Lentes al Instante: Sie startete als Brillenproduzentin, heute ist sie verantwortlich für das Zentrallager in Santa Cruz und kümmert sich bei den Kampagnen um die Patientenaufnahme. Ihre Lebensgeschichte ist ebenso hart wie hoffnungsvoll: Als abgeschobenes Kind wuchs sie bei Nonnen auf dem Land auf, in den Bergen westlich von Santa Cruz. Sie hatte Glück und erhielt eine gute Schulbildung, die ihr heute hilft, die Lagerverwaltung mit Excel zu führen. Später fand sie ihre Mutter wieder und es gelang ihr, sich mit ihr auszusöhnen. Heute hat sie drei Töchter, die sie alle allein großziehen musste, und fünf Enkelkinder, um die sie sich teilweise ebenfalls kümmert. Mit ihrem Einkommen bei der EinDollarBrille ernährt Patty heute die ganze Familie.

der lokalen Gesundheitsbehörde SEDES koordiniert. Innerhalb von zwei harten Arbeitstagen führte unser Team über 200 Sehtests durch und konnte insgesamt 160 Menschen mit [EinDollarBrillen](#) versorgen – in vielen Fällen die erste Brille ihres Lebens. Ein paar Patienten hatten Augenerkrankungen und wurden zur Weiterbehandlung an das Krankenhaus in Oruro überwiesen.



# PERU

Peru hat knapp 33 Millionen Einwohner, rund 10 Millionen davon sind Kinder. Das Land hat eine bewegte Geschichte hinter sich: Im Zuge bewaffneter Konflikte in den 80er-Jahren flüchteten viele Menschen speziell aus dem Amazonas-Gebiet und den Anden vor den gewalttätigen Auseinandersetzungen in die großen Städte an der Küste, vor allem nach Lima. In der wüstenartigen Umgebung um die Hauptstadt herum entstanden so die „Pueblos jóvenes“ (junge Dörfer), Slums, die unter Armut, Wassermangel und einer schwierigen Sicherheitslage leiden.

## MEILENSTEINE

2019 •• Projektstart in Lima •• Unter dem Projektnamen „Lentes al Instante Peru“ werden Augencamps in den „Pueblos jóvenes“ durchgeführt. •• Rund 2.000 Menschen mit Brillen versorgt



Ärmlichste Lebensbedingungen in den Pueblos jóvenes am Rand von Lima



### In den Pueblos jóvenes

Genau in diesen Pueblos jóvenes führt unsere junge Partnerorganisation unter dem Projektnamen „Lentes al Instante Peru“ seit verganginem Jahr Augencamps durch und versorgt Menschen mit der [EinDollarBrille](#), die sonst keinerlei Möglichkeit hätten, sich eine Brille zu leisten. Finanziell getragen wird die Arbeit der Organisation von der Schweizer Dieter Kathmann Stiftung. Das Projektmanagement hat die eigens dafür gegründete nationale Organisation „Gallo Blanco Perú“ übernommen.

### Know-how-Transfer aus Bolivien

Unser Team in Bolivien unter Leitung von Max Steiner stellte das notwendige Know-how für die Kollegen in



### Jobsicherung durch die EinDollarBrille

Die 62-jährige Mabel lebt mit ihrer Tochter zusammen. Vor einiger Zeit sind die beiden in die Hauptstadt Lima gezogen, weil ihr Arbeitgeber seinen Betrieb dorthin verlegt hat. Mabel und ihre Tochter verschweißen Plastiktüten mit Kartoffelchips und Popcorn, die anschließend an Straßenverkäufer verteilt werden. Da Mabel nicht gut sehen konnte, sind ihr beim Verschließen immer wieder Tüten verbrannt. Ihr Chef sagte ihr, dass er ihr keine Arbeit mehr geben wird, wenn sie weiterhin Tüten kaputt macht. Sie hatte große Angst, ihre Arbeit und damit ihr lebenswichtiges Einkommen zu verlieren. Sehr dankbar ist sie für ihre neue Brille, mit der sie bei der Arbeit endlich wieder gut sehen kann.

Peru zur Verfügung und begleitete die ersten beiden Augencamps vor Ort. Aktuell besteht das Team in Peru aus zwei Optometristen, einem Augenarzt, einer Projekt-Koordinatorin und vier Freiwilligen vom Roten Kreuz.

Der erfolgreiche Start wurde auch durch Partner wie das Rote Kreuz, die Organisation Enseña Perú und Mitglieder verschiedener Rotary Clubs in Lima unterstützt. Enseña Perú engagiert sich für die Ausbildung junger Menschen in Problembezirken und verfügt über ein gutes Netzwerk an Schulen. Über das Rote Kreuz wiederum konnten Freiwillige für die Mitarbeit gewonnen werden. Außerdem erhielt Gallo Blanco Perú so den Zugang zu kleinen und mittelgroßen Gesundheitszentren.

Rund 4.000 Menschen in den Pueblos jóvenes erhielten bereits eine Augenuntersuchung, rund 2.000 Menschen wurden mit Brillen versorgt, die Mehrzahl davon Kinder. Auf Basis einer Datenbank, die das Team von Gallo Blanco Perú gleich zum Projektstart etabliert hat, ist ab 2020 ein Follow-up in den Schulen geplant, die bereits besucht wurden. So kann das Team den Erfolg seiner Arbeit kontrollieren – und im Bedarfsfall eine schnelle Nachsorge gewährleisten.

### Ausblick

2020 möchten unsere Partner in Peru mit Unterstützung der französischen Freiwilligenorganisation France Volontaires ein zweites mobiles Optik-Team aufbauen. Außerdem plant Gallo Blanco Perú den Aufbau einer sozialen Brillenproduktion zu Gunsten des größten Frauengefängnisses in Lima. Hoffen wir, dass die durch Corona bedingten Beschränkungen in Peru bald gelockert werden können, damit unser junges Team seine Pläne für dieses Jahr alle verwirklichen kann.



### Im Waisenhaus

Susely Fraguela (38) ist gebürtige Kubanerin und ausgebildete Optikerin. Seit Mai 2019 ist sie Teil des Teams „Lentes al Instante Peru“. Glücklicherweise ist sie, dass sie auf den Augencamps so vielen Menschen mit Brillen helfen kann. Ihre bisher bewegendste Erfahrung war der Besuch in einem Waisenhaus. „Unsere Arbeit zauberte ein Lächeln auf die Gesichter vieler dieser Kinder, als sie die Welt durch ihre neue Brille neu entdeckten. Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen.“



# BRASILIEN



Brasilien ist das größte Land in Südamerika und mit über 200 Millionen Einwohnern auch das bevölkerungsreichste. Nach einer massiven wirtschaftlichen Rezession in den Jahren 2014–2016 sprachen bis Anfang 2020 erste Zeichen für eine moderate Erholung. Die schweren Auswirkungen der Corona-Pandemie in Brasilien werden das Land in seiner Entwicklung jedoch stark zurückwerfen. Die Gesundheitsausgaben pro Kopf sind in Brasilien vergleichsweise gering und wurden 2016 im Kontext von Sparmaßnahmen wegen der wirtschaftlichen Krise sogar für die nächsten 20 Jahre eingefroren. Augenkrankheiten und Sehtests haben zudem keine hohe Priorität in Brasilien.



Unser Team in Brasilien ist unter dem portugiesischen Namen VerBem („gut sehen“) aktiv und führt Sozialkampagnen mit seiner gemeinnützigen Organisation Renovatio durch. Geleitet wird unser Projekt von dem durch seine Arbeit bei der [EinDollarBrille](#) inzwischen landesweit bekannten Jung-Sozialunternehmer Ralf Toenjes mit seinem jungen und hoch engagierten Team.

## MEILENSTEINE

**2014** •• Projektstart und Gründung der lokalen Organisation Renovatio.

**2015** •• die Regierung autorisiert VerBem-Kampagnen •• der EDB-Bus als mobile Optikeinrichtung geht in Betrieb.

**2016** und **2017** wird die Kampagnenarbeit auch in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden stark ausgeweitet.

Bis heute wurden durch das Team in Brasilien über 50.000 Menschen mit Brillen versorgt.

**2019** hat die Organisation 23 Mitarbeitende und ist in 21 von 26 Bundesstaaten von Brasilien aktiv.

## Versorgung verbessert

2019 arbeitete unser lokales Team intensiv daran, unsere Versorgungsstrukturen weiter zu verbessern und gleichzeitig Unterstützer für groß angelegte Augencamps zu gewinnen, bei denen viele Menschen in kurzer Zeit untersucht werden. In den Sozial-Optikläden in Maringa, Londrina und Sarandi (alle im brasilianischen Bundesstaat Paraná) bietet VerBem gängige Optikerbrillenmodelle an, die zu einem Sozialpreis verkauft werden, der etwa dreißig Prozent unter dem Preis liegt, zu dem eine durchschnittliche Brille verkauft wird.

Das Konzept lautet „Compre um – Doe outro“, was so viel heißt wie „Kaufe eine – spende eine zweite“. Wer also in einem unserer Shops eine solche Brille kauft, spendet gleichzeitig eine [EinDollarBrille](#) aus eigener Produktion an Bedürftige auf Augencamps in Favelas oder im Amazonasgebiet.

Die Standorte der Läden sind mit Bedacht ausgewählt: Unser Sozial-Optikladen in Londrina beispielsweise befindet sich auf dem Gelände des Hoftalon Hospital de Olhos (dortige soziale Augenklinik), das täglich von rund 1.500 Patienten aus sozial benachteiligten Schichten aufgesucht wird.





Glückliches Ehepaar mit EinDollarBrillen



Augenärztin Bruna beim Sehtest



Auf dem Solimões-Fluss



Die Patienten warten in der Grundschule des Ortes

## EinDollarBrille am Amazonas

Im Sommer 2019 organisierte unser Partner Renovatio ein Augencamp in Caviana, einer kleinen sehr abgelegenen Gemeinde am Ufer des Solimões-Flusses im Amazonasgebiet. Die Menschen in Caviana leben hauptsächlich vom Fischfang und von dem, was in ihren Gärten wächst. Der Ort besteht aus kleinen Häusern, die meist aus Holz gebaut sind. Es gibt kleine Geschäfte, Kirchen, kleine Plantagen, eine Schule und eine Bar.

Die Gastfreundschaft der Menschen war beeindruckend: Sie freuten sich sehr über den Besuch unseres Teams und luden es sogar zum Frühstück bei sich zu Hause ein. Der Einsatz unseres Teams fand in der örtlichen Schule statt. Mehr als 300 Kinder und Erwachsene wurden untersucht und 142 Menschen erhielten eine Brille.

Mit seinen Firmen-Kampagnen hat unser Team eine erfolgreiche Form des Fundraisings entwickelt: Das Team fährt in einem zur mobilen Optikeinheit umgerüsteten Bus zu Unternehmen. Die Unternehmen zahlen für die Augenuntersuchung ihrer Mitarbeitenden. Diese kaufen die Brillen zum Sozialpreis – darin bereits enthalten ist eine Spende für die Sozialkampagnen.

## In der Favela

Da in Brasilien ausschließlich Augenärzte Brillen verschreiben dürfen, sind diese bei den Augencamps immer dabei. Mit Unterstützung von Sulamérica, der zweitgrößten Gesundheitsversicherung Brasiliens, führte Verbem unter anderem ein Augencamp in einer der gefährlichsten Favelas in Rio de Janeiro durch: Das Team hat unter Polizeischutz in der Favela innerhalb von nur sechs Stunden rund 600 Patienten untersucht, über 400 erhiel-

ten eine Brille. Ein gemeinsames Camp mit „Ärzte ohne Grenzen“ am Xingu-Fluss im Tiefland von Brasilien führte zu einem ähnlichen Erfolg: Auch hier erhielten über 400 Menschen eine Brille.

Sehr erfolgreich war auch eine riesige Sozialkampagne von VerBem im Amazonasgebiet: Hier untersuchte das Team zusammen mit 15 Augenärzten in einem Krankenhaus in Campinas innerhalb von nur zwei Tagen rund 2.000 Menschen, vorwiegend Indigene. Am Ende gingen 822 Menschen mit einer Brille glücklich nach Hause.

Um große Augencamps stemmen zu können, erwarb VerBem im Januar 2019 einen zum mobilen Optikzentrum umgebauten Seecontainer, der per LKW zu den Einsätzen gefahren wird. Er verfügt über fünf einzelne Räume und enthält alle wichtigen augenoptischen Geräte für die Untersuchungen durch die Augenärzte. Zusätzlich gibt es im Container einen kleinen Brillenshop.

## Starkes Netzwerk

VerBem verfügt in Brasilien über ein starkes Netzwerk in Politik und Wirtschaft. Das eröffnet unserem Team wertvolle Möglichkeiten für Kooperationen, beispielsweise über die Integration der [EinDollarBrille](#) in bereits vorhandene Verkaufsflächen.

## VerBem vielfach ausgezeichnet

Mit insgesamt gut 13.000 ausgegebenen Brillen war unser Team von VerBem mit seinen 28 Mitarbeitenden in 2019 sehr erfolgreich. Die Organisation konnte seit ihrem Bestehen rund 50.000 Menschen in Brasilien mit Brillen versorgen. Die Arbeit von VerBem stößt landesweit auf große Resonanz und wurde 2019 zum wiederholten Mal ausgezeichnet. Unter anderem erhielt unser Team für seine Beteiligung an der weltweit umfangreichsten Social-Refraktion-Studie der American Academy of Ophthalmology den Social Refraction Award 2019.

## Ausblick 2020

Derzeit kämpft unser Team in Brasilien mit den Folgen der Corona-Pandemie. Sämtliche für diese Zeit geplanten Augencamps mussten auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr verschoben werden. Aber unser Team ist keinesfalls untätig und bereitet sich bereits jetzt strategisch auf das Ende des Ausnahmezustands vor.

Mehr Informationen über die Aktivitäten unseres Partners Renovatio/VER BEM finden sich im Netz unter [www.verbem.com.br](http://www.verbem.com.br) und [www.renovatio.org](http://www.renovatio.org).



## Heliópolis – in der Favela in São Paulo

São Paulo ist der Bundesstaat mit den meisten Favelas in Brasilien. Millionen Menschen leben in diesen informellen Siedlungen oft unter sehr ärmlichen Bedingungen. Im Januar 2019 besuchte unser Team von Renovatio die Favela Heliópolis, mit etwa 200.000 Einwohnern eine der größten in São Paulo. An diesem Tag kam der zur mobilen Augenklinik umgebaute Seecontainer zum ersten Mal erfolgreich zum Einsatz. Unser Team konnte bis zum Ende des Tages 107 Favela-Bewohner mit einer Brille versorgen.







# MALAWI

In Malawi kam es im Nachgang der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 21. Mai 2019 zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, die teilweise noch monatelang anhielten. Die angespannte Lage hat die Arbeit unseres Teams in dem bitterarmen Land zusätzlich erschwert. Zu den politischen Konflikten kamen 2019 die Folgen des Zyklons Idai: Bei den Überflutungen starben zahlreiche Menschen, viele Anbauflächen wurden verwüstet.

## MEILENSTEINE

Projektstart im Januar **2014** und Ausbildung erster Produzenten und Good Vision Technicians

Gründung OneDollarGlasses Ltd. in **2015** und Start des gemeinsamen Pilotprojekts mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung

**2016** •• Eröffnung des ersten Brillenzentrums in Blantyre •• es folgen **2017** vier weitere Shops

**2019** •• Projekt zur Versorgung der besonders armen ländlichen Bevölkerung Malawis und Neukonzeption des Schulprogramms

Bis heute wurden rund 40.000 Menschen mit Brillen versorgt und über 100.000 Sehtests durchgeführt



In Malawi leben rund 80 Prozent der Bevölkerung auf dem Land. Die Menschen betreiben dort in der Regel Subsistenz-Landwirtschaft. Rund die Hälfte der Bevölkerung lebt von 60 Euro oder weniger im Jahr. Naturkatastrophen wie der Zyklon Idai werden daher schnell zur existenziellen Bedrohung. Viele Menschen haben kaum Zugang zu Bildung und Gesundheitsleistungen.

### Brillen für die Ärmsten der Armen

Trotz der schwierigen Bedingungen hat unser Team 2019 im Rahmen von über 500 Augencamps rund 40.000 Sehtests durchgeführt und über 12.000 Menschen mit Brillen versorgt. Insgesamt erhielten damit seit Projektstart in Malawi rund 35.000 Fehlsichtige eine dringend benötigte Brille. Die [EinDollarBrille](#) arbeitet in Malawi unter dem Projektnamen GoodVisionGlasses.

Auf dem Land, weitab der vier größten Städte Lilongwe, Blantyre, Zomba und Mzuzu, ist die Etablierung einer augenoptischen Grundversorgung eine besondere Herausforderung. Da vielen Menschen die finanziellen Mittel fehlen, um in die Stadt zu fahren, sind sie von jeglicher modernen Infrastruktur abgeschnitten. Oft steht ihnen nicht einmal ein Mindestmaß an Gesundheits-Services zur Verfügung. Für genau diese besonders stark benachteiligten Gebiete arbeiten wir an Strategien, wie wir die Bevölkerung mit Brillen versorgen können. Wir setzen dabei vorwiegend auf Augencamps, um Menschen, die unsere Shops nicht erreichen können, zu versorgen. Im Rahmen dieser Camps wird die [EinDollarBrille](#) oft zu stark reduzierten Preisen angeboten, damit sich möglichst viele Menschen die Brille auch leisten können.



### Farida möchte Krankenschwester werden

Viele Fragen hat sie unseren GoodVisionTechnicians beim Augencamp an der Lilongwe Girls Secondary School gestellt, die 14-jährige Farida Mbwe. In der Schule konnte sie kaum noch von der Tafel lesen – alles war verschwommen, unscharf. Oft erhielt sie den Ratschlag: „Reinige einfach morgens deine Augen mit warmem Wasser, bevor du in die Schule gehst.“ – was natürlich nicht half. Die Augenuntersuchung zeigte, dass sie eine Brille mit -2,0 Dioptrien für beide Augen brauchte. „Ich möchte Krankenschwester werden, wenn ich erwachsen bin“, hatte Farida uns verraten. Mit der neuen Brille ist sie diesem Traum mit Sicherheit einen Schritt näher gekommen.





## Aufklärung von Eltern und Lehrern

Mit unserem Schulprojekt „GoodVisionSchool“ wollen wir in Malawi eine Lücke im Gesundheitswesen schließen, die Schüler, aber auch Lehrer öffentlicher Schulen betrifft: Nach unseren Schätzungen leiden etwa 15 Prozent der malawischen Schulkinder an Fehlsichtigkeit. Auch rund 80 Prozent der malawischen Lehrer bräuchten eigentlich eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben keinen Zugang zu bezahlbaren Brillen, was die Qualität des Unterrichts oft negativ beeinflusst.

Unser Schulteam führt daher zunächst Schulungen zum Thema Augengesundheit für ganze Klassen durch. Alle Schulkinder erhalten dann eine kurze Voruntersuchung. Die Kinder, bei denen Auffälligkeiten zu erkennen sind, machen einen ausführlichen Sehtest. Die endgültige Brillenanpassung erfolgt dann im Beisein der Eltern, die bei dieser Gelegenheit ebenfalls Informationen zu den Themen Sehen und Augengesundheit bekommen. Auch können die Erziehungsberechtigten Fragen stellen und unser speziell geschultes Team kann so effektiv Vorurteilen und Fehlinformationen entgegenwirken. Gerade die



Geduldiges Warten auf den Sehtest – Augencamp in einem Dorf 35 km von der Hauptstadt Lilongwe entfernt



## Sonnenbrillen in Malawi: Selten verfügbar, aber extrem wichtig

In Afrika haben Sonnenbrillen vielerorts Seltenheitswert, obwohl sie gerade dort aufgrund der starken Sonneneinstrahlung so wichtig für den Schutz der Augen sind. Vor diesem Hintergrund haben wir bereits vor einiger Zeit EinDollar-Brillen mit Sonnenbrillengläsern eingeführt. Die 44-jährige Annie hat sich vor kurzem eine unserer Sonnenbrillen gekauft. Nun treffen wir sie am Stadtrand von Blantyre im Süden Malawis wieder. Wie viele Patienten ist auch sie die erste in ihrer Familie, die eine Brille trägt – und auch bei ihr hat es lange gedauert. „Durch die helle Sonnenstrahlung haben mir meine Augen oft wehgetan. Sonnenbrillen kosten aber meist zwischen 40.000 und 75.000 Kwacha (Anmerkung: 75.000 Kwacha entsprechen knapp 90 Euro) – das war für mich viel zu teuer. Meine neue Sonnenbrille trage ich nun jeden Tag. Seitdem tränen auch meine Augen nicht mehr.“

Sensibilisierung der Eltern spielt für den Erfolg unserer Kampagnen eine zentrale Rolle, denn letztlich entscheiden oft sie darüber, ob ihr Kind die Brille anschließend trägt oder nicht.

Gleichzeitig haben auch Lehrer, die eine [EinDollarBrille](#) erhalten, eine wichtige Vorbildfunktion für ihre Schüler – denn nach wie vor ist das Tragen einer Brille in Malawi mit einem großen gesellschaftlichen Stigma verbunden. Dank der Unterstützung der lokalen Schulbehörden



konnte das Team 2019 acht zusätzliche Primary Schools besuchen. Insgesamt wurden bis jetzt im Schulprojekt mehr als 13.000 Schüler und Schülerinnen und rund 300 Lehrer untersucht und über 2.000 Brillen ausgegeben.

Für unsere Aufklärungskampagnen haben wir kindgerechte Unterrichtsmaterialien, Handbücher und Broschüren entwickelt. Zudem haben wir bereits rund 300 Lehrer zum Thema Augengesundheit geschult und sensibilisiert. Um die Wirkung unseres Schulprojektes bei den Kindern und Jugendlichen zu erfassen und zu optimieren, haben wir darüber hinaus erstmals ein Monitoring- und Evaluationssystem etabliert, das aus einer Mischung aus unangekündigten Kontrolluntersuchungen und intensiverer Forschung an ausgewählten Schulen besteht.

### **Starker Partner: Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung**

Seit Ende 2015 unterstützt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung die Aktivitäten der [EinDollarBrille](#) in Malawi. Im Rahmen eines zweiten Pilotprojektes, das im Januar 2018 gestartet ist, soll in städtischen und stadtnahen ländlichen Gebieten eine augenoptische Grundversorgung der [EinDollarBrille](#) aufgebaut werden. Gleichzeitig unterstützt die Stiftung den Aufbau von Versorgungsstrukturen in armen ländlichen Regionen. Das erklärte langfristige Ziel der Partnerschaft ist die landesweite Versorgung der Bevölkerung Malawis mit hochwertigen und günstigen Brillen.

### **Ausblick**

2020 und 2021 möchten wir uns auf die weitere Steigerung unserer sozialen Wirksamkeit fokussieren: Es sollen mehr Menschen zu geringeren Kosten pro Brille versorgt werden bei gleichzeitig konstant hohem Qualitätsniveau der Sehtests. Daneben wollen wir unsere Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung im Bereich Augengesundheit sowie die Ausgabe von Brillen in den sehr armen ländlichen Regionen und an Schulen fortsetzen. Unser Schulprogramm wollen wir auf Sekundarschulen ausweiten. In den bereits besuchten Schulen soll nach jeweils zwölf Monaten ein Re-Screening erfolgen, um die Wirkung der Brillen zu testen. In Städten und größeren Orten planen wir zudem die Einrichtung weiterer Shops und Shop-in-Shop-Systeme, darunter in Lilongwe und in Mangochi. Wie stark unsere Pläne und die Erreichung unserer Ziele durch die Corona-Pandemie in Malawi beeinträchtigt werden, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht vorhersehen.



Produktionsleiter Innocent erklärt technische Details





# BURKINA FASO



Burkina Faso bedeutet übersetzt „Land des aufrichtigen Menschen“. In Burkina Faso, im Westen Afrikas, leben 80 bis 90 Prozent der Einwohner von der Landwirtschaft, die meisten in Form reiner Subsistenzwirtschaft. Viele Menschen leben in großer Armut. Im „Human Development“-Index-Ranking belegt Burkina Faso aktuell den achtletzten Platz.

## MEILENSTEINE

Projektstart mit erstem Training im Juli **2013** in der Hauptstadt Ouagadougou

**2015** •• Anerkennung als internationale NGO  
•• Gemeinsames Projekt mit der Siemens Stiftung  
•• 24 Mitarbeitende

**2016** •• Insgesamt vier Brillenzentren, davon zwei in Ouagadougou, je eines in Kaya und Tenkodogo •• 31 Mitarbeitende •• Ausgabe von rund 6.000 Brillen

**2017** •• Neun Shops, 47 Mitarbeitende •• Ausgabe von über 11.000 Brillen

**2018** •• 54 Mitarbeitende •• Insgesamt 19 Brillenzentren •• durchschnittlich 30 Augencamps pro Monat

**2019** •• rund 70 Mitarbeitende •• 24 Brillenzentren rund 20.000 Brillen ausgegeben

**Bis heute** •• Insgesamt fast 1.000 Augencamps durchgeführt •• über 60.000 Menschen mit Brillen versorgt •• über 140.000 Sehtests durchgeführt

Zu den ökonomischen Schwierigkeiten des Landes kommt die wachsende Bedrohung durch terroristische Anschläge im Norden, Osten und mittlerweile leider auch vermehrt im Westen, die auch unserer Organisation den Zugang zu einigen Regionen erschwert und zum Teil unmöglich macht. Die Anschläge haben seit der Corona-Pandemie sogar noch zugenommen, weil die Terroristen die Notsituation ausnutzen, in der sich Staat und Militär derzeit befinden.

Den schwierigen Bedingungen zum Trotz ist unser Projekt in Burkina Faso eines unserer erfolgreichsten Landesprojekte. Insgesamt hat unser Team dort alleine 2019 auf rund 500 Augencamps über 60.000 Sehtests durchgeführt und insgesamt fast 20.000 Menschen mit Brillen versorgt – ein neuer Rekord! Inzwischen betreiben wir 24 Shops in Burkina Faso. Sechs davon wurden im Jahr 2019 neu eröffnet. Mit einem Einzugsbereich der Shops von 20 Kilometern erreichen wir jetzt 40 Prozent der Gesamtbevölkerung. Wir sind damit unserem Ziel einer flächendeckenden augenoptischen Grundversorgung bereits bedeutend nähergekommen.



Mitarbeiterin vor einem unserer kleinen Brillenzentren in Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso

## Starkes Team – landesweit

Unser lokales Team umfasst mittlerweile rund 70 Mitarbeitende. Der ausgeprägte Teamgeist (auch über die großen Distanzen des Landes hinweg) und die guten Perspektiven bei der internen beruflichen Weiterentwicklung zeigen Erfolge: Viele Mitarbeitende sind schon seit etlichen Jahren dabei und halten mit hohem persönlichen Engagement der [EinDollarBrille](#) die Treue.

Für jede der sechs Regionen, in die wir das Land eingeteilt haben, gibt es einen Teamleiter, der ein Team von fünf bis sieben Mitarbeitenden koordiniert. So gewährleisten wir eine effiziente Teamführung über das ganze Land und auch über große Distanzen hinweg. Neue Mitarbeitende erhalten zum Einstieg ein umfangreiches Training in verschiedenen Bereichen – von der Qualitätskontrolle über Kundenservice bis hin zu Marketing und

Präsentation. Über eine aktive Personalentwicklung erhalten unsere lokalen Mitarbeitenden die Chance, sich weiterzubilden und im Team zu wachsen. Eine unserer [EinDollarBrille](#)-Optikerinnen hat beispielsweise inzwischen den Personalbereich übernommen – und entlastet mit ihrer Arbeit die Projektleitung.

## Nachhaltigkeit

Beim Aufbau unserer Organisation steht für uns immer die langfristige soziale Wirkung im Vordergrund. Als besonders wirkungsvoll haben sich in Burkina Faso unsere kleinen Brillenläden erwiesen, da sie den Menschen permanenten Zugang zu unseren [EinDollar Brillen](#) und zu augenoptischer Grundversorgung bieten. Außerdem sind fast alle unsere Shops inzwischen mit Solarenergie ausgestattet. Einmal installiert sind die Systeme günstig im Unterhalt, unabhängig von den häufigen Stromaus-





## Schlagloch übersehen

Als der 63-jährige Amado Yameogo von einem seiner Söhne auf dem Motorrad zu uns gebracht wurde, hatte er eine völlig verkratzte Linse dabei. Er sagte, das sei das Einzige, das von seiner alten Brille noch übrig sei. Der Sehtest offenbarte, dass

eine deutliche Verbesserung der Sehleistung erst bei +7,0 Dioptrien erzielt wurde. Ohne Brille war Amado fast blind.

Er erzählte uns, dass er zu Hause meist die Menschen nicht erkannte, die ihm begegneten. Sicher war er sich erst dann, wenn sie mit ihm sprachen. Vor ein paar Jahren hatte er einen Fahrradunfall gehabt, weil er ein tiefes Schlagloch auf der Straße übersehen hatte. Durch den Unfall ist er körperlich stark eingeschränkt und kann nicht mehr als Landwirt arbeiten. Er ist auf die Hilfe seiner Söhne angewiesen. Mit seiner neuen Brille kann er nun wenigstens wieder leichte Arbeiten verrichten, wie beispielsweise das Ausbringen von Saatgut. Nach seinem Besuch bei uns hätte er sich vor Begeisterung am liebsten gleich selbst an das Steuer des Motorrads gesetzt – eine Idee, von der sein Sohn ihn jedoch gerade noch abhielt.



So wie unser Projekt in Burkina Faso ganz klein angefangen hat und jetzt immer mehr Menschen zu Brillen verhilft, so trägt der Mangobaum, den wir 2015 im Hof unseres Zentrums gepflanzt haben, nun erstmals schöne Früchte.

Kinder stehen Schlange für ihren Sehtest



fällen des öffentlichen Netzes und umweltschonend. Die Brillenzentren selbst wurden von lokalen Betrieben und mit lokal verfügbaren Materialien gebaut.

40 Prozent unserer Mitarbeitenden sind Frauen, die meist signifikant zum Familieneinkommen beitragen. Fast zehn Prozent unserer Mitarbeitenden sind Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Besonders freut uns, dass unser Projekt in Burkina Faso heute bereits einen Großteil der laufenden Kosten für Löhne, Material und Transport aus dem Verkauf der Brillen decken kann – ein Erfolg, der im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wohl eher selten ist.

## Grenzüberschreitung

2019 haben wir auf Einladung von offizieller Seite hin mit ersten Sondierungsgesprächen in der Elfenbeinküste begonnen. Das Nachbarland ist von Burkina Faso aus gut zu erreichen und auch die Landesstruktur scheint in vieler Hinsicht ähnlich. Insgesamt vier Augencamps in der Region Bounkani im Grenzgebiet zwischen Burkina Faso und Ghana hat unser Team aus Burkina Faso durchgeführt. Sie haben klar gezeigt: Der Bedarf an Brillen ist groß, da es außerhalb der Hauptstadt Abidjan praktisch keine augenoptische Versorgung gibt. Rund 85 Prozent der Besucher unserer Augencamps haben auch eine Brille gekauft, und dabei ist die Region Bounkani die ärmste Region des ganzen Landes. Derzeit arbeiten wir an einer detaillierten Machbarkeitsstudie für die Elfenbeinküste, um besser abschätzen zu können, ob wir dort ein neues Landesprojekt eröffnen sollen. Die Menschen vor Ort würden diese Frage sicher sofort mit Ja beantworten.



Saïdou Sawadogo mit seiner neuen Brille

### Unser 50.000ster Kunde

Saïdou Sawadogo kam mit zwei seiner Söhne langsam und auf einen Stock gestützt zu unserem Augencamp in einer Schule in Ouagadougou. Sein Alter schätzten seine Söhne auf 86, auch er selbst wusste es nicht so genau. Noch nie hatte er eine Brille besessen, und seine Altersfehsichtigkeit machte ihm viele Probleme. Als Saïdou Sawadogo seine neue EinDollarBrille erhielt, war er begeistert. Überglücklich sprach er dem Team mehrfach seinen großen Dank aus und strich den Mitarbeitenden liebevoll über die Wangen. Besonders freute er sich darüber, dass er nun endlich wieder selbst im Koran lesen kann – das konnte er schon seit so vielen Jahren nicht mehr, sagte er.



Augenoptische Fortbildung unserer lokalen Fachkräfte

### Neuer Landeskoordinator

Seit Jahresanfang 2020 hat Stéphane Cissé die Leitung unseres Projekts in Burkina Faso übernommen. Er ist burkinischer Abstammung, hat im Ausland studiert und mehrere Jahre als Manager in Kanada gearbeitet. Durch frühere Tätigkeiten ist er hervorragend in Burkina Faso vernetzt und kümmert sich seit Beginn seiner Arbeit für die [EinDollarBrille](#) sehr umsichtig und vorausschauend um das ihm anvertraute Team. Gleich zu Beginn der Corona-Epidemie hat Stéphane alle nur möglichen Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit seiner Mitarbeiten-

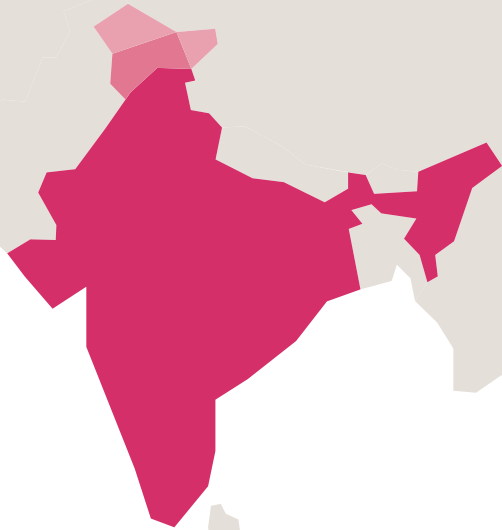
den zu gewährleisten: Einsätze wurden gestoppt, die Läden geschlossen, alle Fahrzeuge vollgetankt und ein Fahrdienst eingerichtet, für den Fall, dass ein erkrankter Mitarbeitender schnell ins Krankenhaus gebracht werden muss. Seitdem hält Stéphane täglichen Kontakt zu seinen Mitarbeitenden und informiert uns regelmäßig über die aktuelle Sicherheitslage. Alle hoffen, dass wir in Burkina Faso möglichst bald wieder unsere so wichtige Arbeit aufnehmen können, um die für 2020 gesteckten Ziele vielleicht doch noch zu erreichen. Allen voran: noch mehr Menschen mit unseren Brillen zu versorgen.





# INDIEN

Mit über 1,3 Milliarden Menschen, über 100 Sprachen und einer enormen ethnischen und religiösen Vielfalt ist Indien ein Land der Superlative. Trotz großer Fortschritte bei der Armutsbekämpfung in den vergangenen 15 Jahren gibt es auch heute noch eine tiefe Kluft zwischen Arm und Reich. Auch im Bundesstaat Odisha, wo wir unser Projekt in Indien gestartet haben, leben über 30 Prozent der rund 46 Millionen Einwohner unterhalb der Armutsgrenze.



## Neue Perspektiven für sozial Schwache

Care Netram, unsere indische Partnerorganisation, die von Prashant Pachisia Ende 2017 ins Leben gerufen wurde, hat inzwischen rund 60 Mitarbeitende, zwei davon mit körperlichen Einschränkungen. Care Netram bildet junge Menschen aus armen Familien zu Good-VisionTechnicians (GVTs) aus. Die GVTs erwerben im Rahmen einer einjährigen, stark praxisorientierten Ausbildung die erforderlichen Kenntnisse in der Augenoptik, die sie in den Augencamps unmittelbar anwenden können.

## Augencamps neu strukturiert

Im Bestreben, erheblich mehr Menschen mit Brillen zu versorgen und die Augencamps effizienter zu organisieren, hat Care Netram 2019 seine Teams neu aufgestellt. Sogenannte Camp Organizer bereiten die Augencamps vor. Diese Camp Organizer sind speziell darin geschult, mit den Dorfvorstehern auf Augenhöhe zu verhandeln und sie von der Wichtigkeit des Augencamps zu überzeugen. Am Tag vor der Kampagne zieht das Team im Dorf von Haus zu Haus und lädt die Menschen zum Sehtest ein. Aktiv gesucht wird auch die Zusammenarbeit mit lokalen Augenkliniken, welche diejenigen Patienten behandeln, denen Care Netram nicht helfen kann, z.B. Menschen mit Grauem Star.

## Erfolgreiche Team-Entwicklung

Unser Management in Indien hat es geschafft, ein starkes Gemeinschaftsgefühl im gesamten Team zu schaffen. Es gibt regelmäßige Treffen zum Austausch von Erfahrungen, WhatsApp-Gruppen zum Teilen der täglichen Erfolge und Eindrücke sowie verschiedene Anreizsysteme für gute Leistungen und neue Ideen. Selbst in der derzeitigen Corona-Krise tauschen sich die Teams regelmäßig per Konferenzschaltung aus und erhalten Optikkurse zur Auffrischung und Verbesserung ihres augenoptischen Fachwissens. Während unser Team 2018 in Indien rund 3.000 Menschen mit Brillen versorgt hat, konnte die Zahl 2019 auf fast 14.000 Menschen gesteigert werden. Über 40.000 Menschen erhielten 2019 eine kostenfreie Augenuntersuchung in einem der 910 durchgeführten Augencamps.



## MEILENSTEINE

**2017** •• Projektstart im indischen Bundesstaat Odisha

**2018** •• werden über 3.000 Menschen mit Brillen versorgt

**2019** •• werden rund 14.000 Menschen bei einem der über 900 Augencamps mit Brillen versorgt  
•• Über 40.000 Sehtests durchgeführt •• 60 Mitarbeitende im Team •• Einführung von Nachtcamps und Hausbesuchen





### Dipti Prusty – neues Selbstbewusstsein von Frauen

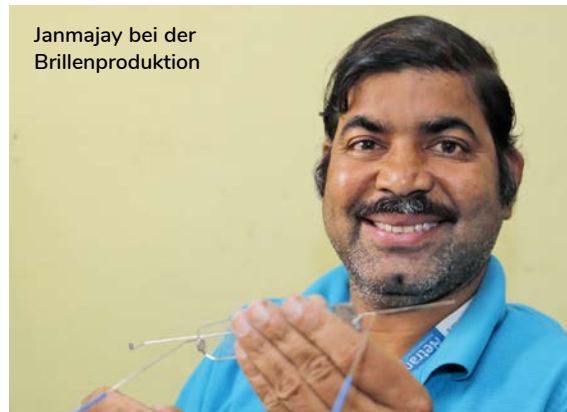
Dipti Prusty machte 2018 bei Care Netram eine Ausbildung zur GoodVision-Technikerin. Damals war sie 23 Jahre alt und bereits verheiratet mit einem zwei Jahre jüngeren Mann. Ungewöhnlich für eine Inderin, noch ungewöhnlicher, dass es eine Liebesheirat war und nicht, wie in Indien immer noch üblich, eine arrangierte Hochzeit. Seit der Heirat wohnt die junge Frau, wie es die Tradition vorschreibt, bei ihren Schwiegereltern in Kumusi, einem Dorf mit rund 7.000 Einwohnern im Bundesstaat Odisha.

Der Schwiegervater verdient als Reisbauer etwa 60 Euro pro Monat, die Schwiegermutter ist Hausfrau. Lange Zeit hatte Diptis Ehemann keine Arbeit und die junge Frau war mit ihrem festen Einkommen in unserem Projekt die Hauptverdienerin in der Familie.

Dipti möchte auch irgendwann Kinder haben. Mit ihren Schwiegereltern hat sie bereits vereinbart, dass sich diese dann ebenfalls um die Kinder kümmern und vielleicht sogar dorthin ziehen, wo Dipti dann gerade arbeitet – für Indien eine kleine Sensation! So gibt die Arbeit bei Care Netram Dipti und anderen jungen Frauen ein ganz neues Selbstbewusstsein und die Möglichkeit, ihr Leben ein wenig mehr auch nach den eigenen Wünschen zu gestalten.

### Endlich Arbeit!

Janmajay ist unser neuer Brillenproduzent in Indien. Bereits als Kind verlor er sein rechtes Bein: Beim Spielen fiel er vom Baum und ein Ast bohrte sich in seinen Oberschenkel, der nicht mehr zu retten war. Außerdem ist Janmajay fast taub.



Janmajay bei der Brillenproduktion

Der 43-Jährige hatte schon viele Jobs: Unter anderem arbeitete er als Elektriker und eröffnete ein kleines Geschäft, aber zum Leben reichte es nie. Als Brillenproduzent bei der EinDollarBrille hat er zum ersten Mal in seinem Leben ein festes Einkommen. Davon kann er sich, seine Ehefrau, seinen 14-jährigen Sohn und seine Eltern versorgen.

Wenn er am Wochenende nach Hause fährt, kauft er seinem Sohn ab und zu Süßigkeiten – ein Luxus, den sich die Familie vorher nicht leisten konnte.



Sehtest beim Nachtcamp im beleuchteten Hochzeitszelt



Beim großen Jahrestreffen kommen alle Optiker-Teams zum Erfahrungsaustausch zusammen

## Nachtcamps und Hausbesuche

In den heißen Sommern verlässt bei über 40 Grad Hitze mittags niemand mehr das Haus. Aus diesem Grunde – und auch um diejenigen Menschen zu erreichen, die tagsüber beschäftigt sind – hat Care Netram die Nachtcamps eingeführt. Dazu wird meist ein Hochzeitszelt gemietet, in dem, schön beleuchtet, in den Abendstunden Sehtests und Brillen angeboten werden. Menschen mit eingeschränkter Mobilität werden von den Teams sogar zu Hause besucht und getestet.

## Hilfe für Menschen mit Grauem Star

Häufig kommen Patienten mit Grauem Star (Katarakt) zu unseren Augencamps – oftmals sind sie bereits fast oder ganz erblindet. Ihnen kann mit einer Brille nicht geholfen werden, sondern sie benötigen eine Augen-Operation. Unsere Mitarbeitenden kümmern sich darum, dass die betroffenen Patienten in ein Krankenhaus kommen, wo sie kostenfrei operiert werden können. Über 700 Menschen haben auf diese Weise bereits eine Operation erhalten. Unser Ziel für die kommenden Jahre ist es, noch weit mehr Menschen mit Katarakt erfolgreich einer Operation zuzuführen. Dies ist vor allem eine logistische Herausforderung: Es müssen Busse oder Sammeltaxis organisiert werden, die die Menschen nach Absprache mit der Klinik zur Operation und wieder nach Hause bringen.

## Neue Patienten-App

Unser Team von Care Netram hat mit Hilfe indischer IT-Spezialisten eine neue App für die Aufnahme der Patientendaten entwickelt. Unsere GoodVisionTechnicians können damit sehr einfach alle benötigten Daten wie Name, Alter, Sehstärke und benötigte Brillenstärke aufnehmen, analysieren, Reports erstellen, die Qualität sichern und die Organisation sowie den Ablauf der Augencamps verbessern.

## Ausblick

Wann sich die Lage in Indien nach der Corona-Krise wieder normalisiert und unsere Teams wieder Augencamps durchführen können, lässt sich zum momentanen Zeitpunkt noch nicht sagen. Care Netram hatte für 2020 geplant, die Augencamps weiter zu professionalisieren und noch mehr Menschen zu erreichen. Dafür möchte unser Partner auf weitere Innovationen setzen, aber auch auf eine größere Anzahl an Teams. Weitere 40 junge Frauen und Männer sollen ausgebildet werden. Außerdem sollen noch erheblich mehr Menschen mit Katarakt und anderen Augenkrankheiten einer erfolgreichen Operation zugeführt werden.





# MYANMAR

Unsere Schwesterorganisation [EinDollarBrille Schweiz](#) startete 2018 in Kooperation mit der Sitagu Buddhist Foundation, die in Myanmar 35 Krankenhäuser betreibt, ihr erstes eigenes Auslandsprojekt.

Seit August 2018 werden im Ayudana Hospital in Sagaing auf dem Klostergelände Brillen produziert. Das lokale Team besteht aus ausgebildeten Pflegern, die bereits über Erfahrung in der Durchführung von Sehtests verfügten. Die Brillen werden, anders als in den anderen Projekten, kostenlos ausgegeben: Da die buddhistische Organisation sich selbst aus Spenden finanziert, stellt sie den Menschen in der Umgebung ihre Gesundheitsdienste ebenfalls ausschließlich kostenfrei zur Verfügung. Bis

Ende Dezember konnten schon rund 3.000 Brillen abgegeben werden.

## Zweiter Standort eröffnet

Um das Projekt in Myanmar auf eine breitere Basis zu stellen und mehr Menschen mit Brillen zu erreichen, wurde inzwischen ein zweiter Standort in der Hauptstadt Naypyidaw eröffnet. Grundlage hierfür war ein



Vertrag mit einem lokalen Partner: Kaung San versorgte früher als Geschäftsmann Kliniken in Myanmar mit medizinischen Geräten und ist daher im Gesundheitssystem bestens vernetzt. Vor ein paar Jahren musste er sich einer schweren Operation mit ungewissem Ausgang unterziehen, die er jedoch glücklich überstand. Aus tiefer Dankbarkeit hatte er daraufhin seine Geschäftstätigkeit beendet und engagiert sich seither mit großem Einsatz ehrenamtlich für die Menschen in seinem Land.

Nach der Vertragsunterzeichnung mit Kaung San erfolgten die nächsten Schritte Schlag auf Schlag: Im Februar 2019 wurde GoodVisionGlasses Ltd. offiziell gegründet. Im gleichen Monat erfolgte die Anmietung eines Büros und eines kleinen Ladens. Bereits im März starteten die ersten Augencamps. Im Juni erhielt GoodVisionGlasses Ltd. die wichtige Importlizenz zur Einfuhr von Materialien – eine Grundvoraussetzung für eine lokale Produktion der Brillen. Bis Ende Dezember konnten bereits 3.400 Brillen abgegeben werden. Und obwohl sich unser Projekt in Myanmar noch in einer Frühphase befindet, konnte sich die EinDollarBrille beim dortigen Ministry of Social Welfare und beim Ministry of Health and Sport bereits einen guten Ruf erwerben.

## Ausblick

Im Jahr 2020 möchte GoodVisionGlasses Myanmar größere Räumlichkeiten in der Hauptstadt Naypyidaw suchen. EinDollarBrille Schweiz wird zudem damit beginnen, lokale GoodVisionTechnicians auszubilden. Anschließend soll mit Schweizer Unterstützung eine weitere Produktionsstätte aufgebaut werden. Myanmar ist derzeit ebenfalls stark von der Corona-Epidemie betroffen. Sobald wie möglich sollen jedoch die Augencamps wieder begonnen und dann zusätzlich Schulen mit einbezogen werden. Außerdem: Um zukünftig zollfrei Materialien importieren zu können, hat GoodVisionGlasses Ltd. den Status einer internationalen NGO beantragt.





# NEUES AUS DER ORGANISATION

## EinDollarBrille im Härtetest



Beim Training in Burkina Faso sollten unsere Mitarbeitenden lernen, wie sie eine verbogene Brille für einen Kunden wieder reparieren können.



Dazu mussten wir den Brillenrahmen erst einmal verbiegen. Zu diesem Zweck traten wir zunächst mit dem Fuß auf die Brille. Das reichte jedoch nicht aus, um den Rahmen zu verformen.



Dann rollten wir mit dem Motorrad über die Brille – aber so richtig verbogen war der Rahmen auch danach nicht. Erst als ein Kollege mit dem Jeep über die Brille fuhr, war der Rahmen verbogen, die Gläser herausgesprungen.



Dafrassin, unser Logistik- und Produktionsleiter, nahm seine Zange und begann mit der Reparatur. Dann, nach nur zwei Minuten, setzte er stolz die von ihm reparierte Brille auf. Nur die Kunststoffgläser hatten ein paar Kratzer abbekommen.



## Einjährige Optikerausbildung

Bereits 2012 berichtete die Weltgesundheitsorganisation WHO über den weltweiten Mangel an 65.000 Fachkräften für eine augenoptische Grundversorgung. Vor diesem Hintergrund hat der [EinDollarBrille](#) e.V. gemeinsam mit Augenärzten und Optikern ein eigenes einjähriges Ausbildungskonzept für Best-Spherical-Correction entwickelt: Es befähigt die Absolventen dazu, Sehtests korrekt durchzuführen, die passenden Brillengläser für den Patienten auszuwählen und die Brille fachkundig anzupassen. Die Trainees lernen außerdem, mögliche Augenkrankheiten oder spezielle Sehfehler zu erkennen und betroffene Patienten an einen Augenarzt oder die nächstgelegene Augenklinik zu verweisen.

## Partnerschafts-Modell (P-Modell)

Der [EinDollarBrille](#) e.V. erhält häufig Anfragen von Organisationen aus aller Welt, die sich für das System der [EinDollarBrille](#) interessieren. Solche Organisationen haben die Möglichkeit, im Rahmen unseres Partnerschafts-Modells ein komplettes Set aus 500 in unseren Projekten produzierten Rahmen zusammen mit 1.200 Gläsern in den Stärken von -6,0 bis +6,0 Dioptrien in Schritten von 0,5 Dioptrien zu erwerben und in eigener Verantwortung unter Einbindung augenoptischer Fachkräfte Menschen in ihrem Einzugsbereich mit Brillen zu versorgen. Der Verkaufspreis für das Starterpaket deckt unsere Selbstkosten. Erfolgreiche P-Modell-Projekte wurden bislang unter anderem in Nepal, Tansania, Togo und Uganda durchgeführt. Im Rahmen des P-Modells haben wir seit Herbst 2017 bereits über 18.000 Brillen ausgegeben.

## Neue Websites Malawi und Indien

Unsere Organisationen GoodVisionGlasses in Malawi und Care Netram in Indien präsentieren sich seit einigen Monaten mit eigenen Websites. Die Internetauftritte richten sich in erster Linie an Patienten vor Ort und beinhalten unter anderem Aufklärung im Bereich Fehlsichtigkeit und Augengesundheit, Informationen zu den nächsten Augencamps sowie die Kontaktdaten unserer Brillenläden.

**Malawi:** [www.goodvisionglasses.org](http://www.goodvisionglasses.org)

**Indien:** [www.carenetram.com](http://www.carenetram.com)



# DER VEREIN IN DEUTSCHLAND



In den gut sieben Jahren seines Bestehens hat der [EinDollarBrille](#) e.V. für viele Menschen neue Perspektiven geschaffen: durch die Versorgung mit Brillen und auch durch die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort.

All das wäre nicht möglich gewesen ohne unsere über 300 hoch motivierten ehrenamtlichen Mitarbeiter in Deutschland, der Schweiz und den USA, die sich auch 2019 wieder in vielen tausend Arbeitsstunden für die [EinDollarBrille](#) eingesetzt haben. Ob als Optiker, Arzt, Marketing- oder Logistikexperte, Ingenieur oder Bürofachkraft – jeder und jede Einzelne bringt wertvolle Erfahrungen und Kompetenzen für die Realisierung unserer gemeinsamen Vision ein: das Leben von Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern, indem wir sie durch den Aufbau lokaler Strukturen dauerhaft mit hochwertigen und preisgünstigen Brillen versorgen.

## **Neue Zentrale – Ausbau unseres Leitungsteams**

Bis Anfang 2019 wurde unsere Organisation komplett dezentral geleitet. Vereinsadresse war seit Vereinsgründung der Privathaushalt unseres ersten Vorsitzenden

Martin Aufmuth. Das ging bei nunmehr rund 300 Ehrenamtlichen und einigen Hauptamtlichen in Deutschland und über 200 Mitarbeitenden in den Projektländern nicht mehr. Deshalb haben wir im Sommer 2019 in Erlangen unser erstes kleines Zentralbüro eröffnet. Eine durchgehende Präsenz zu den Bürozeiten versetzt uns nun auch in die Lage, schnell auf die weiter steigende Zahl externer Anfragen zu reagieren.

Um die Arbeitsbelastung und die Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen, haben wir in Deutschland 2019 zudem eine zweite Führungsebene etabliert. Diese ist zum Teil ehrenamtlich, zum Teil hauptamtlich besetzt und übernimmt seither zentrale Aufgaben u.a. in den Bereichen Optik, Personal, Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Recht und IT. So erhält der Vorstand den dringend benötigten Freiraum für strategische Arbeit.



# AKTIONEN IN DEUTSCHLAND

Ob Spendenlauf, Konzert, Messe oder Ausstellung: Zahlreiche Menschen setzten sich auch 2019 wieder für das Ziel der [EinDollarBrille](#) ein, bedürftigen Menschen weltweit Zugang zu augenoptischer Grundversorgung zu ermöglichen. Allen unseren Unterstützern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!



## Fraunhofer IAO in Stuttgart: „Techniker unter sich“

Frugale Produkte sind funktional, robust, benutzerfreundlich, auf Wachstum ausgelegt, erschwinglich und an lokale Gegebenheiten angepasst. Dies alles trifft auf die [EinDollarBrille](#) zu, von der das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO so begeistert war, dass es unsere Biegemaschine in seine Ausstellung „Frugale Produkte und Produktionssysteme“ aufgenommen hat.

## Geburtstagsspenden für die [EinDollarBrille](#)

Was macht man, wenn man schon alles hat und keine Geschenke zum 70. Geburtstag haben möchte? Stellvertretend für viele Spenderinnen und Spender sei hier Ursula Müller aus Oberndorf am Neckar genannt. Sie hat im Familien- und Freundeskreis anlässlich ihres Geburtstags für die [EinDollarBrille](#) gesammelt – und unserem Stuttgarter Team einen Scheck über 1.000 € überreicht.

## Weltkonferenz „Religions for Peace“ in Lindau

Vom 20. – 23. August 2019 fand in Lindau die 10. Weltkonferenz von „Religions for Peace“ statt, nach eigenen Angaben die größte interreligiöse Versammlung weltweit. Rund 900 Religionsvertreter, Politiker und Mitarbeiter internationaler Organisationen aus mehr als 100 Ländern nahmen an der Veranstaltung teil. Zu den in Lindau diskutierten Themen gehörten neben religiösen Fragen auch Themen wie Klimaschutz und nachhaltige

gesellschaftliche Entwicklung. Zu letzterer hat auch die [EinDollarBrille](#) eine Menge beizutragen, zielt sie doch mit ihrem Konzept auf eine nachhaltige augenoptische Grundversorgung, die Unterstützung von Bildung und Ausbildung sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen in Entwicklungsländern ab.

## Unsere jüngste Fundraiserin

Die 12-jährige Sara-Carla Genz aus Haltern am See engagiert sich bereits seit über einem Jahr in außergewöhnlicher Weise für die [EinDollarBrille](#), unter anderem mit Spendenaktionen, aber auch mit eigenen Vorträgen. Ihre Motivation: „Ich mache mit, weil ich finde, dass Menschen überall die gleiche Versorgung bekommen und die gleichen Rechte haben sollten – egal aus welchen Ländern sie kommen und wie viel Geld sie haben.“

## Sparkasse Erlangen: Möbel gegen Spende

Zunächst gab die Sparkasse Büromöbel, die aufgrund einer Fusion nicht mehr benötigt wurden, gegen eine Spende an Mitarbeitende ab. Anschließend haben die Mitarbeitenden auch noch den Inhalt ihrer Kaffeekasse als Spende für die [EinDollarBrille](#) hinzugefügt.



Die EinDollar-Brille auf der Weltkonferenz "Religions for Peace"



Martin Aufmuth  
im „Kölner Treff“:



Copyright © Melanie Grande/WDR

## Benefizkonzerte zu Gunsten der **EinDollarBrille**

Immer wieder singen und spielen Chöre und Orchester zu Gunsten der **EinDollarBrille**. Zu unseren musikalischen Unterstützern 2019 gehörten unter anderem der Chor ad libitum, der Zonta Club Herzogenaurach, das Große Ensemble Buschorchester Voices & Percussion und die GOIN Bigband.

## Rotary – starker Verbund an Unterstützern

Rotary Clubs gehören zu unseren wichtigsten Unterstützern. Mit einem Global Grant fördert der Distrikt 1820 unter der Federführung des RC Friedrichsdorf seit 2018 unsere Arbeit in Burkina Faso. Am 11. Mai 2019 hatte unser Stuttgarter Team im dortigen Theaterhaus die Gelegenheit, vor 340 Rotariern des Nachbar-Distriktes 1830 die **EinDollarBrille** vorzustellen. Die Präsentation kam gut an: Inzwischen wollen weitere Clubs unsere Arbeit unterstützen. Unsere guten Beziehungen zu Rotary Clubs führten uns zudem mit einem eigenen Stand zur jährlich stattfindenden Rotary International Convention, die Anfang Juni 2019 in Hamburg stattfand.

## „Brot und Tulpen“ und die **EinDollarBrille**

Auch Kinoabende sind ein gutes Forum, um die **EinDollarBrille** einem kulturell interessierten Publikum vorzustellen. Beim Filder Kultur Kino e.V. in Filderstadt-Bonlanden bildeten ein Kurzvortrag, ein kurzer Imagefilm sowie die Live-Demonstration der Biegemaschine den „Vorspann“ zu „Brot & Tulpen“.

## Lange Nacht der Technik

Die „Lange Nacht der Technik“ hat inzwischen Tradition in Ilmenau, und über Kontakte zur dortigen Universität war 2019 auch der **EinDollarBrille** e.V. mit dabei.

## Schulaktionen

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Energie Kinder freisetzen, wenn es um eine gute Sache geht. Mit Vorträgen über die Arbeit der **EinDollarBrille** klären wir Kinder über die Probleme im Bereich des Sehens in Entwicklungsländern auf. Oft entsteht bei den Kindern und Jugendlichen dabei der Wunsch, unsere Arbeit aktiv zu unterstützen. Mit Spendenläufen und Schulaktionen haben so auch 2019 wieder zahlreiche Schulen – von der Grund- bis zur Berufsschule – die **EinDollarBrille** unterstützt.

## Gemeinsam werben mit Optikern

Gemeinsam mit „Optik Sommerfeld“ veranstaltete die Regionalgruppe Erlangen an zwei Adventssamstagen eine Biegevorführung im Optikerladen. Vorher wurde in der Erlanger Innenstadt mit Flyern auf die Aktion aufmerksam gemacht. Bereits im Sommer hatte der Kölner Optiker Roman Scheer in seinem Geschäft „Ehrenoptik“ Spenden für die **EinDollarBrille** gesammelt und bei der Veranstaltung „Tag des guten Lebens“ in Köln einen Stand zur **EinDollarBrille** initiiert. Dies sind nur zwei stellvertretende Beispiele für die vielen Optiker, die uns auch in 2019 wieder durch Aktionen und Spenden unterstützt haben.



# AUS DEN REGIONALGRUPPEN



Feierliche Scheckübergabe

Unsere Regionalgruppen repräsentieren die [EinDollarBrille](#) in den verschiedenen Regionen Deutschlands: Sie sind „Ankerpunkt“ zur Vernetzung der aktiven Mitglieder, aber auch Anlaufstelle für Interessenten mit unterschiedlichen Anliegen. Regionalgruppen gibt es in Erlangen, München, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, Bremen Weser-Ems sowie den Regionen Rhein-Ruhr und Rhein-Main (zuvor Regionalgruppen Köln und Frankfurt).

Interessieren Sie sich für eine aktive Mitarbeit in unserer Organisation? Oder sind Sie an einem Vortrag durch einen unserer Referenten für Ihren Club oder in Ihrer Institution interessiert? Dann kontaktieren Sie uns oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen. Aktuelle Informationen und Kontakte finden Sie auf unserer Website [www.EinDollarBrille.de](http://www.EinDollarBrille.de) oder über unsere Präsenz in den sozialen Medien.

Ob Messe, Konzert, Festival, Vortrag oder Projektwoche, ob in Hamburg, Berlin oder Bayern: Unsere Regionalgruppen haben auch 2019 wieder zahlreiche Menschen vom Konzept der [EinDollarBrille](#) überzeugt: Bei insgesamt 137 Veranstaltungen konnten über 850 Interessierte für unser Projekt begeistert werden. Rund ein Viertel davon nutzte die Gelegenheit, bei einem unserer insgesamt 20 bundesweiten Infotage mit unseren engagierten Mitgliedern ins Gespräch zu kommen und unter Anleitung erfahrener Trainer selbst eine [EinDollarBrille](#)



Präsentation der EinDollarBrille an der Uni Bamberg

herzustellen. Über 60 Interessierte waren von unserem Projekt so begeistert, dass sie sich dazu entschlossen haben, ehrenamtlich bei uns aktiv zu werden.

## Reisefestivals

Reisen bildet – und erweitert den Horizont: Unsere Teams der Regionalgruppen Erlangen, Rhein-Ruhr und Hannover haben bei den Fernwehfestivals in Göttingen (12./13. Januar 2019) und Erlangen (18. – 22. November) sowie dem Weltweh-Festival in Bad König (14./15. September 2019) zahlreiche Fragen beantwortet und die Herstellung der [EinDollarBrille](#) demonstriert. Die Festivals waren auch in diesem Jahr wieder Publikumsmagnete und zogen mehrere Tausend Besucher an.

## EDB auf Nachhaltigkeits-Messen

Auch auf der Autarkia Green World Tour (Stuttgart, Münster, Düsseldorf), dem Heldenmarkt in München und dem Übermorgenmarkt in Stuttgart konnten sich die Besucher am Stand der [EinDollarBrille](#) über unsere Arbeit informieren.

## Maker Faires

Die Maker Faires sind ein „Festival für Inspiration, Kreativität und Innovation“ – und eine Plattform für „Macher“. „Anfassen und Ausprobieren“ wird großgeschrieben,

und gerade auch Kinder und Schüler lernen dort Wissenschaft und Technik spielerisch kennen. Bei den gut besuchten Veranstaltungen, u.a. in Dortmund, Berlin und Erlangen, haben unsere Teams mit der Biegemaschine Besucher begeistert.

## Bolivianische Nacht in Rüdeshcim

Für unsere neu gegründete Regionalgruppe Rhein-Main mit Sitz in Frankfurt war der erste öffentliche Auftritt bei der Bolivianischen Nacht in Rüdeshcim gleich ein Erfolg. Die Tanzgruppe des Bolivianisch-Deutschen Vereins Puerta del Sol aus Frankfurt trug unsere [EinDollarBrillen](#) und auch die Presse berichtete.

## Festivals – Streetlife und Afrika

Gleich zwei Mal in diesem Jahr war die Regionalgruppe München mit einem Stand beim Streetlife Festival von Green City e.V. in München vertreten. Im Fokus dieses Festivals stehen nachhaltige Produkte und Projekte – für den [EinDollarBrille](#) e.V. als Entwickler eines Konzepts für eine augenoptische Grundversorgung also das passende Umfeld. Die Regionalgruppen Berlin und Stuttgart wiederum informierten über unsere Projekte bei den Afrika-Festivals in Nürtingen (26./28. Juli 2019) und Berlin (06./07. Juli und 11. August 2019).

## #GivingTuesday – Volunteer-Speed-Dating und Auktion (03.12.2019)

Bei der neuen Gegenbewegung zu Black Friday und Cyber Monday geht es nicht um Konsum, sondern ums Helfen und Geben. Bei dem im Rahmen der Aktion veranstalteten Volunteer-Speed-Dating haben wir viele engagierte Personen kennengelernt, von denen uns nun einige aktiv unterstützen. Am #GivingTuesday haben wir das sehr interessierte Publikum über unser Projekt informiert und bei der anschließenden Auktion eine [EinDollarBrille](#) meistbietend versteigert.

## Messen und Kongresse rund ums Auge

Ob beim DOG-Kongress in Berlin, der Münchner Optikmesse Opti, der Hamburger Schiffsmesse, der großen Brillenordermesse in der Elbphilharmonie oder der „Besser Sehen“-Messe Stuttgart, bei der es um die Teilhabe blinder oder sehbehinderter Menschen an der Gesellschaft geht, überall waren wir mit einem Messestand vertreten. Dort informierten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter die Besucher über die [EinDollarBrille](#) und unsere Arbeit in den Projektländern.



## Lesergeschichte

Liebes Team der EinDollarBrille,

mit Freude habe ich Ihren Jahresbericht 2018 gelesen. Ich freue mich, dass wir mit unserer Spende einen kleinen Beitrag zu Ihrer Arbeit leisten können. Als Brillenträger kann ich die Situation dieser Menschen gut nachvollziehen, da ich in meiner Jugend etwas Ähnliches erlebt habe.

Ich bin in den 70er-Jahren aufgewachsen und ich kann mich erinnern, dass ich in der 8. und 9. Klasse kaum noch von der Tafel ablesen konnte und beim Fernsehen das Geschriebene nicht lesen konnte. Aber das war für mich normal und niemandem sonst ist das aufgefallen – bis zu dem Tag, an dem wir beim Fußballtraining Kopfball übten und mir ein Mitspieler seine Brille gab, damit ihr nichts passiert.

Ich habe sie dann einfach so aufgesetzt und konnte die Welt plötzlich mit anderen Augen sehen! Ich konnte die Mitspieler, die weit entfernt standen, klar erkennen und alles war klar und farbig. Daraufhin bekam ich eine Brille. Den ersten Besuch mit meiner Brille in unserer geschmückten Kirche habe ich heute noch in Erinnerung. Ich konnte die Bilder an den Wänden erkennen, den geschmückten Altar und die Flammen der Kerzen habe ich heute noch vor Augen.

Darum freue ich mich für jede Brille, die durch Ihre Arbeit einem Menschen hilft zu sehen – so wie mir damals. Ich danke Ihnen – weiter so! Ich werde Sie auch in Zukunft im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützen.

Helmut Meyer, Schreinermeister in Schönthal





Im Jahr 2015 wurde unsere Schwesterorganisation **EinDollarBrille** Schweiz von einer kleinen Gruppe engagierter Menschen gegründet. Die inzwischen über 34 Aktiven haben nicht nur den Bekanntheitsgrad unserer Organisation in der Schweiz erhöht und neue Unterstützer gewonnen, sondern in Myanmar auch ein neues Landesprojekt auf den Weg gebracht.

## Schweizer Optiker

Optiker sind auch in der Schweiz sehr wichtige Unterstützer unserer Arbeit. Unter anderem bei Optik Flückiger in Herzogenbuchsee erhielt unser Schweizer Team die Gelegenheit, die Idee der **EinDollarBrille** sowie die Funktionsweise der Biegemaschine vorzustellen. Der Funke sprang schnell auf die Kundschaft über und die Aktion war so erfolgreich, dass sie kurz darauf wiederholt wurde.

Als ideale Plattform, um die **EinDollarBrille** vorzustellen, erwies sich außerdem die „Hall of Frames“, seit einigen Jahren beliebter Anlaufpunkt für designorientierte Optiker. Unsere Schweizer Kollegen waren auf Einladung der Organisatoren dabei – die perfekte Gelegenheit, mit vielen Fachleuten und potenziellen Unterstützern ins Gespräch zu kommen.

## Musik, Marketing und Stiftungsarbeit: Die **EinDollarBrille** inspiriert

Als passionierte Netzwerker haben unsere Schweizer Kollegen bereits zahlreiche Unterstützer für unsere Arbeit gewonnen. Mit einer öffentlichkeitswirksamen Spendenaktion hat sich beispielsweise der Lions Club Rheinquelle für die **EinDollarBrille** eingesetzt: Verkleidet als die drei Könige vom Morgenland zogen die Sternsinger von Tujetsch im Januar 2019 von Haus zu Haus. Sie sangen dabei romanische Lieder, die die Geburt Jesu verkünden, und sammelten auf diese Weise beeindruckende 4.500 Franken zu Gunsten der **EinDollarBrille**.

Daneben gelang es **EinDollarBrille** Schweiz, auch Stiftungen zu Unterstützern der **EinDollarBrille** zu machen: Die MARKANT-Stiftung spendete 10.000 Franken für einen Bus für den Einsatz bei Augencamps in Malawi. Die Stif-

tung Abantu wiederum fördert unsere Arbeit schon länger – und war 2019 erneut mit 10.000 Franken für ein Brillenzentrum in Bobo-Dioulasso (Burkina Faso) dabei. Unterstützung kann aber auch ganz anders aussehen: Unter anderem erarbeiteten sechs Studentinnen der Zürcher Hochschule für Wirtschaft im Rahmen ihrer Diplomarbeit Marketing- und Kommunikationskonzepte für die **EinDollarBrille** in der Schweiz. Einer ihrer Vorschläge, eine aktive Präsenz bei der „Hall of Frames“, wurde dann auch gleich in die Tat umgesetzt.

## Eigenes Landesprojekt: Myanmar

Das größte und wichtigste Projekt der **EinDollarBrille** Schweiz ist das Landesprojekt in Myanmar. Im Frühjahr 2019 startete nun das Folgeprojekt Myanmar II in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner Kaung San in Naypyidaw, der Hauptstadt von Myanmar. Mit „Anschubhilfe“ aus der Schweiz sollen dort 2020 die ersten Refraktionisten ausgebildet werden und auch die lokale Produktion von Brillen soll dann starten. Ziel ist es vor allem, Menschen in abgelegenen Gebieten, die in bescheidenen finanziellen Verhältnissen leben, mit Brillen zu versorgen. Das Projekt wird vom FONDS DISABLED CHILDREN, betreut durch die Stiftung SYMPHASIS, finanziell unterstützt.

## Ausblick

Mit Eliane Müller, einer Musikerin aus Luzern, die die zweite Ausgabe der SFR-Show „Die größten Schweizer Talente“ gewonnen hat, hat das Team inzwischen eine Botschafterin mit großer Strahlkraft gewinnen können. Unter anderem ist für 2020 ein Benefizkonzert mit ihr in Kooperation mit einem Lions Club geplant.

# EinDollarBrille USA GEGRÜNDET

Mit der offiziellen Registrierung als steuerbefreite Non-Profit-Organisation im März 2019 hat die Arbeit unserer Schwesterorganisation OneDollarGlasses USA (ODG USA) Fahrt aufgenommen.



Das Team dort arbeitet an der Gewinnung neuer Unterstützer und Partner und hat nun auch ein eigenes Pilotprojekt gestartet in einem Land, das in der Vergangenheit lange Zeit durch Bürgerkrieg und Ebola-Krise Schlagzeilen machte: Liberia.

## Erste Kampagnen in Liberia

2019 baute ODG USA eine Partnerschaft mit Refuge Place International (RPI), einer Klinik in Liberias Hauptstadt Monrovia, aus. Die Klinik bietet günstige, zum Teil auch kostenlose medizinische Dienstleistungen an. Inzwischen ist dort ein Pilotprojekt gestartet: Projektpartner ist Dr. Mosoka Fallah, der Leiter von RPI. Aufgewachsen in den Slums von Monrovia, konnte er mit Unterstützung von Freunden und Bekannten an der Harvard School of Public Health studieren. Dr. Fallah hat in den Jahren 2014 bis 2016 eine führende Rolle bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie eingenommen und sich weit über die Landesgrenzen von Liberia hinaus einen Namen gemacht. Über Facebook erfuhr er von der [EinDollarBrille](#) und nahm Kontakt auf. Seitdem hat RPI schon mehrere Augencamps in den Slums von Monrovia organisiert. Nun sollen die Aktivitäten in Liberia ausgeweitet werden. Mithilfe einer bereits durchgeführten Machbarkeitsstudie wird derzeit geprüft, ob Liberia ein eigenständiges Projekt der EinDollarBrille werden könnte. Zutraglich dafür ist auch, dass Dr. Fallah vor einigen Monaten zum Generaldirektor des National Public Health Institute of Liberia ernannt wurde.

ODG USA steht in ständigem Kontakt mit Dr. Fallah und konnte nun über einen ersten Grant die Anschaffung eines Fahrzeugs für die Durchführung der Augencamps ermöglichen.

## Partnerprogramm für Optiker

Seit kurzem haben auch in den USA Optik-Einzelhändler die Möglichkeit, eine [EinDollarBrille](#)-Spendenbox in ihren Läden aufzustellen und ihre Kunden damit auf die Arbeit der Organisation aufmerksam zu machen. Die Ansprache der Kunden erfolgt dabei auf verschiedenen Ebenen: Zum einen werden sie durch Broschüren über unsere Arbeit informiert. Daneben sollen sie motiviert werden, bei kostenlosen Serviceleistungen des Optikers – wie beispielsweise Bügelanpassungen – für die [EinDollarBrille](#) zu spenden. Durch diese Aktionen wird auch in den USA die Bekanntheit der [EinDollarBrille](#) erhöht.

## Vision Expo East 2019

Die Vision Expo East 2019 in New York City, weltweit eine der größten Messen für Augenoptik, war eine ideale Plattform für das Knüpfen neuer Kontakte. Am Stand von OneDollarGlasses führten viele Gespräche und Demonstrationen an der Biegemaschine dazu, den Bekanntheitsgrad der [EinDollarBrille](#) beim nationalen und internationalen Fachpublikum zu steigern.

## Ausblick 2020

Im kommenden Jahr will das Team von ODG USA die Bekanntheit der [EinDollarBrille](#) weiter steigern und insbesondere noch mehr Optiker als Unterstützer gewinnen. Ganz oben auf der Agenda steht natürlich die Weiterentwicklung des Projektes in Liberia.



# PARTNER UND UNTERSTÜTZER

Unsere vielen unermüdlich Beschäftigten, Spender und Unterstützer bilden die Grundpfeiler unserer Arbeit. Tragende Säulen stellen daneben auch die zahlreichen Partnerschaften und Kooperationen dar, die uns mit anderen Hilfsorganisationen, mit Vertretern aus Lehre und Wissenschaft und mit Wirtschaftsunternehmen verbinden.

All unseren Partnern und Unterstützern möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der [EinDollarBrille](#) ganz herzlich danken. Exemplarisch seien die folgenden genannt:

## ABANTU

Die Schweizer Stiftung unterstützt gemeinnützige Werke und Projekte in Afrika. Der [EinDollarBrille](#) hilft die Stiftung seit Jahren in Malawi und Burkina Faso beim Bau von Brillenzentren und dem Kauf von Fahrzeugen für mobile Augencamps.

## A. M. P. O.

Mit der Hilfsorganisation A. M. P. O. (Association Managré Nooma pour la Protection des Orphelins) arbeiten wir seit Sommer 2013 in Burkina Faso zusammen. A. M. P. O. ist ein sehr bekannter Partner vor Ort, der Patienten seiner augenoptischen Abteilung in unseren nahegelegenen Brillenladen verweist, sodass Menschen dort die richtige Brille zu einem sozialen Preis erstehen können.



## Asc. Gallo Blanco Perú

Die gemeinnützige Organisation ist seit 2019 unser Partner vor Ort in Peru und führt dort u.a. Augencamps in den armen Vorstadtsiedlungen von Lima durch. Sie wird tatkräftig von der Dieter Kathmann Stiftung in der Schweiz unterstützt.



## Be One Percent

Be One Percent ist eine Gruppe von Menschen, die 1 % ihres monatlichen Einkommens spenden, um den ärmsten Menschen auf der Welt zu helfen. Be One Percent unterstützt unsere Projekte in Malawi und Burkina Faso.



## Bianca Vetter Foundation

Die Bianca Vetter Foundation ist gemeinnützig und hilft benachteiligten Menschen im In- und Ausland. Sie unterstützt den Aufbau des Projektes im indischen Staat Odisha.



Bianca Vetter Foundation

## Brille24

Seit Oktober 2014 unterstützt der Onlinehändler für Brillen die [EinDollarBrille](#) großzügig finanziell sowie mit dem Know-how und der tatkräftigen Hilfe einiger Mitarbeitender.



## CARE Netram

CARE Netram wurde von unserem Partner Prashant Pachisia eigens als Partnerorganisation der [EinDollarBrille](#) in Indien gegründet. Mit Sitz im indischen Bundesstaat Odisha produziert CARE Netram [EinDollar Brillen](#), bildet junge Menschen zu GoodVisionTechnicians aus und versorgt Menschen im Rahmen von Augencamps mit Brillen.



## Dieter Kathmann Stiftung

Die Dieter Kathmann Stiftung aus Freusisberg in der Schweiz finanziert und organisiert den Aufbau der [EinDollarBrille](#) in Peru.

## Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung hat die [EinDollarBrille](#) im September 2014 mit ihrem medizinisch-humanitären Förderpreis ausgezeichnet. Seit Herbst 2015 unterstützt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung die [EinDollarBrille](#) beim Aufbau eines Pilotprojekts in Malawi. Das langfristige Ziel der Zusammenarbeit ist eine flächendeckende Versorgung des ganzen Landes mit Brillen.



## Gebauer Stiftung

Die gemeinnützige Gebauer Stiftung mit Sitz in Zürich unterstützt die [EinDollarBrille](#) bei der Versorgung der Menschen mit Brillen in Indien.



## Happel Foundation

Die Happel Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Luzern (Schweiz). Sie unterstützt die [EinDollarBrille](#) beim Aufbau des Projekts im indischen Bundesstaat Odisha.



## Hauschka Verlag

Der Hauschka Verlag unterstützt die [EinDollarBrille](#) großzügig mit dem Erlös aus dem Verkauf von individualisierten Hausaufgabenheften und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



## IAPB

Die International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB) ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Berufsverbänden zur Förderung der Gesundheit der Augen. Seit März 2015 ist die [EinDollarBrille](#) Mitglied der IAPB.



## knodel foundation | knodel foundation

Die knodel foundation ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich der Förderung von Projekten in Entwicklungsländern sowie dem freien Zugang zu Information und Bildung verschrieben hat. Sie unterstützt unser Projekt in Burkina Faso.

## Lions Clubs International, Leo Clubs

Zahlreiche Lions und Leo Clubs aus Deutschland, der Schweiz und verschiedenen afrikanischen Ländern unterstützen uns großzügig finanziell und mit engagierter Öffentlichkeitsarbeit. Die Lions Clubs International Foundation unterstützt die [EinDollarBrille](#) in Burkina Faso im Rahmen ihres Sight-First-Programms beim Bau von Brillenzentren. Außerdem arbeiten etliche Lions in Deutschland und in den Zielländern aktiv bei uns mit.

## McDermott Will & Emery

McDermott  
Will & Emery

Das Münchner Büro der international tätigen Anwaltssozietät McDermott Will & Emery (weltweit über 1.100 Rechtsanwälte) zählt zu den wichtigen Unterstützern der [EinDollarBrille](#). Carsten Böhm, Gero Burwitz, Maximilian Baur, Tobias Koppmann und ihr Team aus Anwälten helfen unter anderem bei der Ausarbeitung von Verträgen, bei Abkommen mit Ministerien und Behörden und bei Fragen des Arbeitsrechts.

## Partnerschaft mit Alem Katema e.V.



Der Verein mit Sitz in Baldham unterstützt Hilfsprojekte in Alem Katema im Hochland von Äthiopien. Er ist seit November 2013 unser Partner in Äthiopien.

## Rotarier, InnerWheelClubs und Rotaract

Zahlreiche Clubs unterstützen die [EinDollarBrille](#) auf Club- und Distriktebene großzügig finanziell und durch kreative Benefizaktionen wie die „Online-Weinprobe“, Kon-



zerte oder das professionelle Schreddern von Akten und Datenträgern. Mitglieder verschiedener Clubs engagieren sich darüber hinaus sehr aktiv in der Projektarbeit in Deutschland und in den Zielländern. In Burkina Faso wurden mit einem Rotary International Grant Ausbildungen und der Aufbau von Brillenzentren ermöglicht. Seit Juni 2018 läuft ein Rotary International Grant zum Aufbau zweier mobiler Optik-Teams in den abgelegenen Hochlandregionen in Bolivien.

## Siemens Stiftung **SIEMENS** | Stiftung

Die Siemens Stiftung ist eine gemeinnützige Unternehmensstiftung der Siemens AG. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen der Ausbau der Grundversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die Förderung von Bildung und Kultur. Seit der Auszeichnung der **EinDollarBrille** mit dem 1. Preis des empowering people. Award durch die Siemens Stiftung 2013 steht diese der **EinDollarBrille** mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite. Nach Burkina Faso (ab 2015) unterstützt sie uns seit 2019 in Bolivien bei der Weiterentwicklung des Projektes und der Ausweitung unserer School-Outreach-Aktivitäten auf ländliche Regionen.

## Silicon Valley Community Foundation



Die weltweit größte Gemeinschaftsstiftung mit Sitz in den USA unterstützt die **EinDollarBrille** finanziell beim Aufbau ihrer Projekte.

## Sternstunden

Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Sie wird unterstützt von der Bayerischen Landesbank, dem Sparkassenverband Bayern, der Bayerischen Landesbausparkasse und der Versicherungskammer Bayern. Sternstunden unterstützt die **EinDollarBrille** bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.



## Stiftung Hostelling International Bolivia (HI-Bolivia)



Seit 20 Jahren koordiniert die Stiftung jedes Jahr Sozialeinsätze mit jährlich über 50 Freiwilligen aus Deutschland im Bildungs- und Gesundheitswesen Boliviens. Schwerpunkte liegen dabei auf Spitaleinsätzen, zahnärztlichen Kampagnen und dem Einsatz für die **EinDollarBrille**. Seit 2013 ist HI-Bolivia Partner der **EinDollarBrille**, produziert die Brillen und versorgt damit die bolivianische Bevölkerung unter dem Projektnamen „Lentes al Instante“. 2019 konnte in Santa Cruz de la Sierra ein EDB-Ausbildungszentrum und Zentrallager für Süd- und Mittelamerika eingeweiht werden.

## Stiftung Oliver Herbrich Kinderfonds

Oliver Herbrich unterstützt mit der von ihm gegründeten Stiftung unser Projekt in Malawi bei der Ausbildung von jungen Brillenproduzenten und in Bolivien bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.

## StollVITASTiftung

StollVITA Stiftung

Die StollVITASTiftung ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Bildung. Die Stiftung unterstützt die **EinDollarBrille** in Malawi und mit Büroausstattung in Deutschland.

## Talentschmiede Altmühltal

Die Talentschmiede Altmühltal in Treuchtlingen ist der zentrale Partner der **EinDollarBrille** im Bereich der Lagerhaltung und Logistik.

## VerBem

Seit 2014 ist die Hilfsorganisation Renovatio unser Partner in Brasilien. Anfang 2017 gründeten Vertreter von Renovatio das sozial ausgerichtete Unternehmen VERBEM, um noch mehr Menschen in Brasilien mit der **EinDollarBrille** zu erreichen.

# AUSBLICK

Durch die weltweite Corona-Pandemie wird unsere Arbeit in den Projektländern derzeit stark beeinträchtigt. Ausgangssperren und Versammlungsverbote in Lateinamerika, Afrika und Indien werden sicher noch einige Zeit die Durchführung größerer Augencamps verhindern. Und der Schutz unserer Mitarbeitenden und Patienten hat für uns erste Priorität. Aufgrund dieser Umstände ist eine Vorhersage für das laufende Jahr sehr schwierig. Unsere Teams in den Ländern und auch in Deutschland bereiten sich jedoch bereits jetzt intensiv auf die Zeit nach dem Ende der Krise vor, um dann mit doppelter Energie die Arbeit für die Versorgung der Bevölkerung vor Ort wiederaufzunehmen. Diese ist dann wichtiger denn je.

2019 haben wir mehr Menschen mit unseren Brillen versorgt als je zuvor. Künftig möchten wir unser Augenmerk dabei noch stärker auf die gesundheitliche und soziale Wirkung unserer Arbeit richten. Wir wollen wissen, wie sich das Leben von Kindern und Erwachsenen durch das Tragen unserer Brillen verändert. Für die Zeit nach der Krise sind deshalb unter anderem Studien zur Wirkungsmessung in Indien, Malawi und Bolivien geplant: In Indien wollen wir testen, wie sich das Tragen unserer Brillen auf das Leben und die Arbeit von Erwachsenen aus verschiedenen Berufsgruppen auswirkt. Wie stark erhöht sich ihr Einkommen durch die [EinDollarBrille](#)? Wie hoch ist der Gewinn an Lebensqualität? In Malawi und Bolivien richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Lernergebnisse von Schulkindern und darauf, wie wir das Trageverhalten noch weiter verbessern können.

Außerdem möchten wir uns künftig noch stärker um Menschen mit Augenkrankheiten, allen voran dem Grauem Star (Katarakt) kümmern. Diese wurden von unseren Teams bislang an Kliniken und Augenärzte weiter verwiesen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass nur wenige Menschen tatsächlich in die Klinik gehen, sei es, weil sie sich nicht trauen, sei es, weil sie kein Geld für Transport und Operation haben. Deshalb haben wir in Indien bereits damit begonnen, Kleinbusse zu organisieren, mit denen die Patienten kostenfrei zur nächsten Augenklinik gebracht werden, wo dann Sozialprogramme vom Staat und von anderen Organisationen eine kostenfreie Operation ermöglichen. Künftig möchten wir auf diese Weise noch viel mehr Menschen helfen und dazu auch entsprechende Logistik-Strukturen aufbauen. Auf diese Weise kann die positive soziale Wirkung unserer Augen-



camps über die reine Versorgung mit Brillen hinaus nochmals erheblich gesteigert werden.

Noch wirksamere Strukturen wollen wir aber auch auf Systemebene einführen: In Malawi und Burkina Faso beispielsweise führen wir aktuell ein neues Buchhaltungs- und Kontrollsystem ein, weitere Länder sollen bald folgen. Ebenfalls in diesem Jahr wollen wir für Deutschland und die Projektländer ein Warenwirtschaftssystem entwickeln. Denn alle Materialien für die Brillenproduktion beschaffen wir zentral und kontrollieren ihre Qualität, bevor wir sie in die Länder versenden. So stellen wir sicher, dass die Projektländer sehr hochwertige Materialien zum bestmöglichen Preis erhalten, ohne sich selbst darum kümmern zu müssen. Nach der Einführung des Systems erlaubt uns eine digitale Übersicht über die Lagerbestände, die Materialien effizienter zu bestellen, zu produzieren und zu managen.

Ausgebaut haben wir aber auch unsere regionale Präsenz: Aktuell erfolgt eine Evaluierung der Länder Kolumbien und Argentinien als potenzielle neue Projektländer durch unseren Partner HI-Bolivia. Gerade in Kolumbien besteht nach dem Ende des jahrzehntelang andauernden Bürgerkriegs ein sehr hoher Bedarf an augenoptischer Versorgung. Im Partner-Modell erfolgt darüber hinaus eine erste Versorgung von Menschen in Venezuela: Dort wurde der notleidenden Bevölkerung über Kolumbien bereits eine erste Lieferung [EinDollar Brillen](#) zugeführt. Unsere Schwesterorganisationen [EinDollar-Brille Schweiz](#) und USA wollen ihre Aktivitäten in Liberia (USA) und Myanmar (Schweiz) weiter ausbauen.

Die Zeit der Krise ist für uns also eine Zeit der strategischen Vorbereitung auf die Zeit danach. Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahr die notwendige Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender erhalten, um Menschen mit dringend benötigten Brillen zu versorgen.



# FINANZBERICHT

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die finanzielle Situation des [EinDollarBrille](#) e.V. für das Jahr 2019. Trotz eines leichten Rückgangs der Gesamteinnahmen konnten wir unser Engagement in den Projekten weiter ausbauen und mehr Menschen mit Brillen versorgen als im Vorjahr. Eine positive Zunahme konnten wir bei den Privatspenden verzeichnen.

Der [EinDollarBrille](#) e.V. orientiert sich bei der Erstellung des Jahresabschlusses an den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und dessen Kriterien für das DZI-Spendensiegel. Die Buchführung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerkanzlei anhand einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Die Rechnungslegung richtet sich nach dem Kalenderjahr. Aufgrund der Coronavirus-Krise haben wir die üblicherweise im Frühjahr stattfindende Jahreshauptversammlung zunächst auf den Herbst verschoben. Daher sind die im folgenden genannten Zahlen vorläufig; die Entlastung des Vorstandes wird erst im Herbst erfolgen.

## Starke Zunahme der privaten Spenden

Die Gesamteinnahmen des [EinDollarBrille](#) e.V. 2019 betragen 3.380.392 € (Vorjahr: 3.623.764 €); knapp 96 Prozent davon waren Spendeneinnahmen (3.238.294 €). Obwohl das Spendenaufkommen insgesamt unter Vorjahresniveau liegt, haben wir eine starke Zunahme bei den privaten Spenden erfahren. Rückläufig dagegen waren die zweckgebundenen Mittel, da einige Förderverträge ausgelaufen sind und eine Anschlussfinanzierung nicht möglich war. Außerdem sind einige der zweckgebundenen Mittel (unter anderem von Rotary und Lions) direkt in die Projekte geflossen und werden somit nicht in der obigen Summe ausgewiesen.

An zweckgebundenen Spenden haben wir 220.867 € eingenommen, die zum großen Teil in einzelne Projekte in Malawi, Bolivien, Burkina Faso und Indien geflossen sind. Viele namhafte Organisationen, die uns schon seit Jahren großzügig unterstützen, haben uns auch in 2019 die Treue gehalten. So begleitet uns die Else Kröner-Fresenius-Stiftung schon seit 2015 in Malawi. Ohne ihre seit Jahren großzügige Unterstützung hätten wir unsere Arbeit in dem südostafrikanischen Land nicht in dem Umfang durchführen können. Die Siemens Stiftung hat im abgelaufenen Jahr ein Schulprojekt in Bolivien geför-

dert, bei dem an 40 Schulen mit insgesamt über 16.000 Schulkindern Sehtests durchgeführt und Brillen kostenlos abgegeben wurden. Diese Aktion konnte über 1.500 Schulkindern zu einem besseren Sehen verhelfen. Auch mit weiteren Unterstützern, darunter verschiedenen Rotary und Lions Clubs, hat sich die Zusammenarbeit weiter intensiviert. Deutsche Rotary Clubs beispielsweise unterstützen uns in Zusammenarbeit mit lokalen Clubs über Global Grants in den Projekten in Bolivien und Burkina Faso.

Die restlichen Einnahmen in Höhe von 141.368 € haben wir aus Bußgeldern (730 €), Materialverkauf an unsere Partnerorganisationen (107.253 €), erstatteten Steuern (30.469 €) und Zinserträgen/Kursgewinnen (3.646 €) erzielt.

Den vorgenannten Einnahmen in 2019 stehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 3.092.548 € gegenüber (2018: 2.444.709 €). Dabei haben wir für die direkte Durchführung unserer Projekte in den Zielländern 1.511.505 € eingesetzt. Für die begleitende Projektbetreuung aus Deutschland haben wir 663.935 € aufgewendet. Zudem fielen Kosten für Material und Zubehör in Höhe von 173.486 € an, darunter für die Herstellung von Brillen (82.370 €), für Zubehör zu den Biegemaschinen (12.395 €) sowie für die Anschaffung von optischen Geräten und anderem Equipment (78.721 €). In die Ausbildung der [EinDollarBrille](#)-Produzenten beziehungsweise -Optiker in den Projektländern und in den laufenden Betrieb vor Ort haben wir 1.238.512 € (gegenüber 980.578 € im Vorjahr) investiert.

In den oben genannten Kosten sind auch Kosten für die Entwicklung einer PatientenApp enthalten. Für unsere zumeist ehrenamtlich tätigen Trainer und für die Projektbetreuung und -kontrolle vor Ort fielen Reisekosten in Höhe von 115.573 € an.

	Erträge	Projekte und Projekmit- arbeitende	Projekt- betreuung	Kampagnen	Spenden- verwaltung und Werbung	Allg. Verwaltung, allg. Öffent- lichkeits- arbeit
<b>Spenden und Zuwendungen</b>						
Spenden	3.005.726 €	3.005.726 €				
Zweckgebundene Spenden	220.867 €	220.867 €				
Bußgelder	730 €	730 €				
Sonstiges	11.701 €	11.701 €				
Sternstunden	– €	– €				
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>						
Sonstige Einnahmen	107.253 €	107.253 €				
Erstattete Steuer	30.469 €	30.469 €				
Zins	3.646 €	3.646 €				
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>3.380.392 €</b>					
<b>Projektaufwand</b>						
Material für Brillen	82.370 €	82.370 €				
Biegemaschinen	12.395 €	12.395 €				
Werkzeug	78.721 €	78.492 €	230 €			
Training, Aufbau Projektländer	1.391.761 €	1.238.512 €	153.249 €			
<b>Personalaufwand</b>	<b>684.622 €</b>		<b>410.035 €</b>	<b>104.585 €</b>	<b>73.371 €</b>	<b>96.631 €</b>
<b>Sonst. betriebl. Aufwendungen</b>						
Reisekosten	143.901 €	68.340 €	47.233 €	9.012 €	9.525 €	9.790 €
Porto, Versand, Telefon	116.006 €	17.706 €	24.709 €	25.207 €	34.812 €	13.571 €
Information und Werbung	457.906 €			228.788 €	229.117 €	
Bürokosten	36.012 €		9.100 €	7.440 €	4.690 €	14.783 €
Abziehbare Steuern*	11.001 €	11.001 €				
Sonstiges	77.853 €	2.688 €	19.379 €	2.619 €	20.590 €	32.577 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>3.092.548 €</b>	<b>1.511.505 €</b>	<b>663.935 €</b>	<b>377.652 €</b>	<b>372.105 €</b>	<b>167.352 €</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>287.844 €</b>					

\*erstattungsfähig

2019 haben wir die in 2018 geleistete Vorsteuer in Höhe von 30.469 € vom Finanzamt erstattet bekommen.

In unserem Projekt in Malawi ist es im abgelaufenen Jahr leider zu finanziellen Unregelmäßigkeiten gekommen. Wir mussten unseren langjährigen Buchhalter fristlos entlassen und Strafanzeige gegen ihn erstatten. Im Januar 2020 hat auch die Staatsanwaltschaft Anklage gegen ihn erhoben. Die Eröffnung des Verfahrens ist jedoch von den malawischen Behörden mehrfach verschoben worden. Diesen Fall haben wir zum Anlass genommen, unsere Kontrollmechanismen auf den Prüf-

stand zu stellen und zusätzliche Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten.

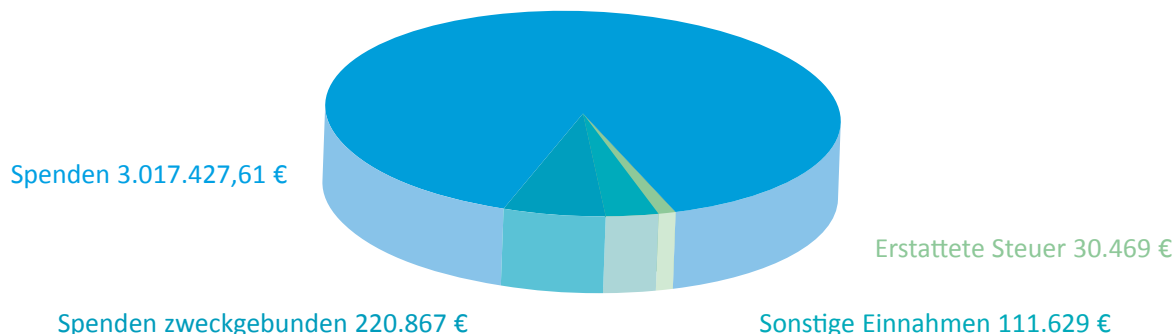
## Zweite Führungsebene

Mitte des Jahres 2019 haben wir eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eingerichtet, die erfolgreich die Führung der zentralen deutschen Organisationsbereiche beziehungsweise der Auslandsprojekte übernommen hat. Erfreulicherweise konnten wir alle neu geschaffenen Stellen mit Mitarbeitenden besetzen, die schon vorher in anderer Funktion für den Verein



# EINNAHMEN

3.380.392 €



tätig waren. Vor diesem Hintergrund sind die Personalkosten auf 684.622 € angestiegen; knapp 60 Prozent (410.035 €) fielen für die Betreuung und den Aufbau der Projekte an. Der Anteil der Vorstände an den Personalkosten betrug 189.875 €. Per Ende 2019 hatten wir acht Vollzeitstellen (davon zwei im Vorstand), sechs Teilzeitstellen und elf Arbeitsverhältnisse auf Minijobbasis. Nach wie vor sind unsere bezahlten Vorstandsmitglieder sehr stark in die operative Betreuung der ausländischen Projekte eingebunden.

Obwohl unser langfristiges Ziel ist, möglichst viel Verantwortung in lokale Hände abzugeben, stellen wir fest, dass es insbesondere in den sehr armen Ländern des afrikanischen Kontinents bis auf weiteres notwendig sein wird, Vereinsmitglieder (ehrenamtlich oder bezahlt) permanent oder zeitweise vor Ort zu haben, die die Implementierung, den Aufbau, die Steuerung und Kontrolle der Projekte unterstützen und sicherstellen.

## Ohne „Verwaltung“ geht es nicht

Auch in 2019 hat der Verein seine Aufklärungsarbeit fortgesetzt, um in wohlhabenden Ländern wie Deutschland, der Schweiz oder den USA auf das Problem der weltweiten Fehlsichtigkeit und die teils dramatischen Folgen für die Betroffenen hinzuweisen. Für unsere Kampagnenarbeit haben wir insgesamt 377.652 € ausgegeben.

Für Spendenwerbung und -verwaltung sind 2019 372.105 € angefallen. Insbesondere in der Vorweihnachtszeit machen wir verstärkt in regionalen und überregionalen Zeitungen mit Beilagen auf unser Anliegen aufmerksam. Gezielt wollen wir durch ein professionelles Fundraising, das unterhalb des Vorstandes durch eine hauptamtliche Abteilungsleiterin geführt wird, die

Zusammenarbeit mit Stiftungen und anderen Förderern weiter vertiefen. Für die ordnungsgemäße Spendenverwaltung und die Bearbeitung der Zuwendungsbescheinigungen fielen 73.371 € Personalkosten an.

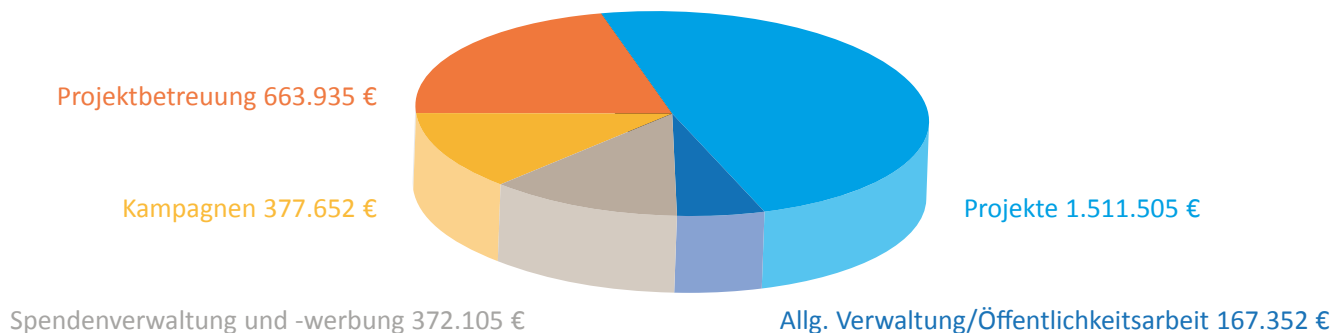
## Ehrenamtliches Engagement von unschätzbarem Wert

Nicht sichtbar in den Ausgaben ist das ehrenamtliche Engagement unserer aktiven Mitglieder und die finanzielle Unterstützung durch unsere Partner. Über 300 Aktive in Deutschland unterstützen uns inzwischen und bringen ihre vielfältigen und langjährigen Berufserfahrungen in unsere Organisation mit hohem nicht nur zeitlichem Engagement ein.

Partnerorganisationen wie beispielsweise HI-Bolivia unter Leitung von Max Steiner oder Renovatio in Brasilien übernehmen Kosten der Projektarbeit und der Ausbildung im Land. In 2019 haben wir die Zusammenarbeit mit HI-Bolivia und dem brasilianischen Sozialunternehmen VerBem weiter intensiviert; seit 2018 arbeiten wir in Indien mit Care Netram zusammen. In Peru wird das [EinDollarBrille](#)-Projekt, das dort unter Lentos al Instante Peru firmiert, von der Dieter Kathmann Stiftung getragen. Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Arbeit sind wir auf die Hilfe jedes Einzelnen angewiesen. Viele Privatleute, Unternehmen und Stiftungen unterstützen die [EinDollarBrille](#); aber auch Aktionen wie Sponsorenläufe in Schulen, Lesewettbewerbe, Spendenboxen oder Geburtstagsspenden tragen zum Erfolg unserer Arbeit bei. Jede auch noch so kleine Spende hilft, dass wir unserem gemeinsamen Ziel, Menschen in den Projektländern einen Zugang zur augenoptischen Grundversorgung zu ermöglichen, näherkommen.

# AUSGABEN

3.092.548 €



Die allgemeinen Verwaltungstätigkeiten schlugen mit 167.352 € zu Buche, davon 96.631 € für Personalkosten. Unter „Sonstiges“ (77.853 €) finden sich unter anderem Aufwendungen für die externe Buchhaltung, Steuerberatung, Bankgebühren, Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter und Kosten für Veranstaltungen. Trotz der zunehmenden administrativen Anforderungen lag der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben wiederum bei sehr guten 17,4 Prozent.

## Jahresabschluss mit positivem Ergebnis

Die von der externen Steuerkanzlei erstellte Buchhaltung wird von den gewählten Kassenprüfern Claus Güllich und Bernd Schwamb kontrolliert. Die Kassenprüfung konnte aufgrund der Corona-Krise bis zur Fertigstellung dieses Berichts noch nicht vollständig durchgeführt werden. Ebenfalls aufgrund der Corona-Krise haben wir die üblicherweise im Frühjahr stattfindende Jahreshauptversammlung vorläufig in den Herbst verschoben. Die Entlastung des Vorstandes wird daher formal erst durch die Mitgliederversammlung im Herbst 2020 erfolgen.

## Vermögen sichert nachhaltige Projektentwicklung

Zu Beginn des Jahres 2019 hatte der Verein insgesamt ein Barvermögen von 3.480.003 €. Zum Jahresende ist das Guthaben auf 3.712.225 € angewachsen. Der hohe Vermögensbestand ist stichtagsbezogen bedingt, da ein Großteil der Spenden im November und Dezember bei uns eingeht. Da wir in unseren Projekten langfristig planen um nachhaltige Strukturen aufzubauen, müssen wir sicherstellen, dass wir die Projekte nicht nur im laufenden Jahr mit ausreichend finanziellen Mitteln ausstat-

ten, sondern dass auch die langfristige und nachhaltige Projektarbeit gewährleistet ist. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten haben wir weitere 362.617 € den Rücklagen zugeführt, die sich damit per Ende 2019 auf insgesamt 1.671.180 € belaufen. Erstmals haben wir eine Projektrücklage in Höhe von 9.900 € für den Bau eines Shops in Malawi gebildet.

Mit dem insgesamt zufriedenstellenden Ergebnis für 2019 haben wir die ökonomischen Voraussetzungen geschaffen, um auch in 2020 die bestehenden Projekte weiterzuentwickeln und neue anzugehen. Sowohl in der Elfenbeinküste als auch in Kolumbien (dort zusammen mit HI-Bolivia) sind erste, vielversprechende Aktivitäten eingeleitet worden. Wie schon in den Jahren vorher, haben wir einen strategischen Planungsprozess aufgesetzt. Ausgehend von der Top-down-Vorgabe, dass die Ausgaben in Summe nicht die Mittel überschreiten dürfen, die uns am Jahresanfang zur Verfügung stehen, haben wir unter anderem für unsere wichtigsten Projektländer und unsere zukünftig angedachte strategische Ausrichtung eine detaillierte Bottom-up-Planung aufgesetzt, die es uns erlaubt, im Rahmen bestimmter Parameter auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren.

Nicht abzuschätzen ist zurzeit, wie die Corona-Krise das laufende Jahr beeinflusst. Wir haben alle uns möglichen Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeitenden und Patienten zu schützen. Gleichzeitig versuchen wir, unsere Projekte lebensfähig zu erhalten, um nach der Krise schnell wieder mit unserer Arbeit beginnen zu können. Damit uns das gelingt, werden wir in diesem Jahr besonders stark auf die Unterstützung unserer treuen Spenderinnen und Spender angewiesen sein.



# „WARUM ICH DABEI BIN“

Stellvertretend für unsere rund 300 meist ehrenamtlichen Aktiven in Deutschland:



**Dieter Jahr** (Biegetrainer und aktiver Ehrenamtlicher für Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit) „Ich bin schon 7 Jahre dabei und habe immer noch Freude daran, in Teamarbeit unsere Vision ‚Brillen für arme Menschen‘ zu vermitteln und weiterzugeben.“



**Sigrun Seifert** (Koordination Schulen) „Ich habe selbst Augenprobleme und weiß, was es bedeutet, nicht richtig sehen zu können. Schlechtes Sehen verringert die Bildungschancen; als frühpensiionierte Grundschullehrerin war ich deshalb sofort Feuer und Flamme für die Idee der EinDollarBrille.“

**Lucia Fernandez** (Social Media und Events/Infostände) „Ich wollte in meiner Elternzeit etwas Neues ausprobieren und meinen Horizont erweitern. Es fühlt sich toll an, meine freie Zeit für eine gute Sache einzusetzen und dabei spannende Menschen und neue Themenfelder kennenzulernen.“



**Karl-Reinhard Fischer** (Leiter Regionalgruppe Rhein-Ruhr) „Als selbstständiger Augenoptikermeister habe ich mich beruflich 30 Jahre lang für gutes Sehen engagiert. Jetzt im Ruhestand möchte ich meine Kenntnisse und Fähigkeiten dafür einsetzen, dass auch arme Menschen in Entwicklungsländern Zugang zu augenoptischer Grundversorgung erhalten.“



**Sabine Müller-Martin** (Leitung Regionalgruppen) „Ich bin in Südamerika aufgewachsen und kann die Probleme in Entwicklungsländern nachvollziehen. Nachhaltige Entwicklungshilfe zu leisten und nicht kurzfristig mit viel Geld ‚Gutes‘ tun, ist für mich der richtige Weg, etwas zu bewirken.“



**Uwe Schüller** (Unterstützung Technik) „Das Produkt EinDollarBrille, die Ausbildung von Fachkräften in Entwicklungsländern und die Schaffung neuer Jobs: Das Konzept ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ des EinDollarBrille e.V. hat mich einfach überzeugt.“









# Ein Dollar Brille

Hilfe für 150 Millionen Menschen

Spenden-Konto: Sparkasse Erlangen  
IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15  
BIC BYLADEM1ERH